

Nr. 65. Hirschberg, Mittwoch den 12. August 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 5. August. Die „Provinzial-Correspondenz" sagt anläßlich der Wiener Schützenfestreden: „Deutschland mißbilligt diese Umtriebe, weil es aufrichtigen Frieden und gute Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich lebhaft wünscht. Mit Genugthuung ist hervorzuheben, daß die kaiserliche Regierung aus freien Stücken dafür gesorgt hat, jede Urheberschaft der Theilnahme an den Schützenfestkundgebungen in Abrede zu stellen, um eine etwaige Trübung des guten Einvernehmens zwischen Preußen und Oesterreich zu verhüten."

Se. Majestät der König bleibt voraussichtlich bis zum 12. August in Ems, macht dann einen kurzen Besuch in Homburg und kehrt ungefähr zum 20. August nach Berlin zurück.

Ein Rundschreiben des Ministers des Innern weist die Regierungen darauf hin, daß der Befähigungs-Nachweis, welcher laut dem Preßgesetz Buchhändlern und Buchdruckern oblag, in Folge der Vorschriften des neuen Bundesgesetzes nicht mehr zu verlangen sei. — Gegenüber den Nachrichten von der bevorstehenden Ernennung eines päpstlichen Nuntius für den Norddeutschen Bund erklärt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß die Nuntiaturfrage keinerseits in Anregung gebracht sei.

Der Bundesrath hatte in seiner Sitzung vom 29. Juli in Betreff der bei der Aufnahme von Angehörigen eines Bundesstaats in den Unterthanenverband eines anderen Bundesstaats einzuschlagenden Verfahren sich mit folgenden vom Bundeskanzler aufgestellten Grundsätzen einverstanden erklärt: 1. Von Bundesangehörigen, welche die Aufnahme in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundesstaats nachsuchen, kann auch künftig der Nachweis der Entlassung aus ihrem bisherigen Unterthanen-Verhältnisse verlangt werden. 2. Für Bundes-Angehörige, welche in einen anderen Bundesstaat auszuwandern beabsichtigen, kann das Aufgeben des bisherigen Unterthanen-Verhältnisses auch fernerhin an die Ertheilung einer förmlichen Entlassungs-Urkunde geknüpft werden. Der „Staats-Anzeiger" publicirt jetzt die betreffende Erklärung des Bundeskanzler-Amts an das preußische Staatsministerium vom 4. Juli.

In neuerer Zeit sind mehrfach Anträge auf Erstattung irrthümlich gezahlter Klassensteuer-Beträge noch aus dem Jahre 1866 gestellt worden. Da dies aber nicht ordnungsgemäß ist, so sollen, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, höherer Verfügung zufolge, alle Anträge auf Wiedererstattung der Klassensteuer, welche nicht spätestens in sechs Monaten nach Ablauf des betreffenden Rechnungsjahres angebracht, unbedingt zurückgewiesen werden.

Berlin, 7. August. Der „Staats-Anzeiger" publicirt die Concessions-Urkunde für die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn zum Bau der Bahn von Liegnitz über Grünberg nach Rothenburg, und das Privilegium wegen Ausgabe von $3\frac{1}{10}$ Millionen Prioritäts-Obligationen der Freiburger Eisenbahn.

Wie die „N. Pr. Z." mittheilt, wird die Conferenz, welche zu Verhandlungen über eine Beschränkung des Gebrauchs explodirender Geschosse im Kriege berufen ist, am 13. October d. J. in St. Petersburg zusammentreten. Bekanntlich hatte, nachdem die Sache zuerst von Rußland angeregt war, Preußen zur Herbeiführung einer völkerrechtlichen Vereinbarung die Abhaltung förmlicher Conferenzberathungen in Vorschlag gebracht. Unter den zu der Conferenz Eingeladenen befinden sich Baiern, Sachsen und Würtemberg. Das sächsische Cabinet hat jedoch die Betheiligung abgelehnt, und zwar mit dem Bemerken: Sachsen werde durch den Norddeutschen Bund auf der Conferenz vertreten sein.

Ems, 7. August. Die Abreise des Königs nach Homburg ist auf kommenden Donnerstag festgesetzt worden. Der Hofmarschall, Graf Perponcher, hat sich heute bereits dorthin begeben, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Der Cultusminister v. Mühler ist gestern hier eingetroffen. Derselbe wurde von Sr. Majestät zum Vortrag empfangen und darauf zur Tafel gezogen. Der Finanzminister v. d. Heydt sowie der diesseitige Gesandte am russischen Hofe, Prinz Reuß, sind heute von hier wieder abgereist.

Aus Bonn, 5. August, erhält der „St.-Anz." über die dortige Jubelfeier folgenden Schlußbericht: Mit einer Lust-Rheinfahrt nach Rolandseck, an welcher die beiden Minister Frhr. v. d. Heydt und v. Mühler theilnahmen, endete gestern die in allen, ihren Theilen mit Beifall aufgenommene Feier.

Die Festschiffe „Goethe“ und „Concordia“, denen die Schiffe „Schiller“ und „Mannheim“ folgten, fuhren den Rhein hinauf bis nach Unkel, kehrten dort zurück und landeten an Rolandseck. Kein günstigeres Wetter konnte gewünscht werden. An den Ufern hatten sich die Bewohner der Ortschaften Ober-Kassel, Plittersdorf, Niederdollendorf, Königswinter und Unkel versammelt. Kanonenschüsse begrüßten die Schiffe von dem Drachenfels herab, die Klänge der Musik ertönten von allen Seiten. In Rolandseck festlich empfangen, vereinigte man sich auf der oberen Terrasse des Bahnhofes zu einem Mahle, an das sich ein kleiner Ball schloß. Bei der Rückkehr erblickte man aufsteigende Raketen am ganzen Ufer entlang, und die bengalische Beleuchtung des Rolandbogens, der Insel Nonnenwerth, des Siebengebirges, von ganz Königswinter, Plittersdorf und Ober-Kassel. Um 10½ Uhr Abends zog man wieder in das glänzend illuminirte Bonn ein.

Kissingen, 6. August. Der Großherzog von Hessen ist hier eingetroffen und hat Quartier im Hotel „Kaiser“ genommen. Der König von Würtemberg wird erwartet.

Aachen, 4. August. Der Appellhof hat heute in dem Prozeß gegen den Landrath Freiherrn v. Hilgers das auf Freisprechung lautende Urtheil erster Instanz bestätigt. Es waren 8 Belastungs- und 17 Schutzzeugen geladen. Während der Zeugenvernehmung bemerkte der Oberprocurator, daß gegen einen der Hauptbelastungszeugen, Bürgermeister Bach, der sich in vielfache Widersprüche verwickelte, eine Untersuchung wegen Fälschung eingeleitet sei.

Wiesbaden, 5. August. Es lag der Plan vor, in einer Versammlung hiesiger Bürger der Regierung die Wünsche der neuen Provinz vorzutragen. Dieser Plan ist nunmehr durch die ehemaligen nassauischen Landtags-Abgeordneten dahin erweitert worden, daß eine nassauische Landesversammlung zu dem obigen Zweck berufen werden soll. Herr Procurator Rahl, Präsident der früheren Kammer, hat seine Mitwirkung zugesagt; auch Herr Dr. Braun soll eingeladen werden.

Gumbinnen, 2. August. Der Departements-Thierarzt Dr. Richter ist heute aus Rußland zurückgekehrt. Er hat dort nur Milzbrand vorgefunden, der indessen weit verbreitet ist. Zu Ritawer sind sofort nach Ausbruch der Krankheit 500 Stück Vieh und 100 Pferde gefallen. Auch Menschen sind mehrfach angesteckt worden; im Grenzdistrict hat man vorläufig fünf Todesfälle constatirt.

Schwerin, 3. August. Mehrere Magistrate mecklenburgischer Städte haben gleichzeitig und unabhängig von einander sich veranlaßt gefunden, auf Berufung eines außerordentlichen städtischen Convents bei den Vorderstädten zu dringen, um einer Berathung übec die nicht länger haltbaren Steuern, sowohl die fixirte Mahl- und Schlacht-, wie die Handelsklassensteuer, herbeizuführen, und Separaterklärungen der einzelnen Magistrate zu verhüten. (Der Convent wird am 14. d. M. in Güstrow zusammentreten. D. Rd.)

Kaiserslautern, 2. August. Gestern hatte die fünfzigjährige Jubelfeier der pfälzischen Union aus allen Theilen der Pfalz viel Tausende von Theilnehmern herbeigeführt. Sechs bis acht Tausend Protestanten hatten sich in dem prachtvollen Fruchthallesaal versammelt. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Gelbert aus Landau.

Aus Baden, 4. August. Dem „Schw. M.“ wird aus Konstanz geschrieben: Demnächst steht hier ein großer politischer Preßprozeß in Aussicht. Der Redacteur der „Konst. Ztg.“ wurde vor einiger Zeit wegen Ehrenkränkung des clericalen Zollparlaments-Abgeordneten Freiherrn v. Stotzingen zu 24 Tagen Gefängniß verurtheilt. Neuerdings leitete Herr v. Stotzingen gegen dasselbe Blatt einen weiteren Preßprozeß ein wegen einer Reihe von Artikeln, die sich auf sein Ver ten im Jahre 1848 bezogen. Nun hat aber Herr Schulze Beweis der Wahrheit angetreten und wird in Folge de das halbe Dorf Steißlingen, die Residenz des Barons, Zeugen vorgeladen.

München, 4. August. Der „Hoffmann'schen Corresp denz“ zufolge ist der Wiederzusammentritt der Commiss behufs Auseinandersetzung des früheren Bundeseigenthu für kommenden Herbst in Aussicht genommen, da der du den Commissionsbeschluß herbeigeführte Zustand ein abnorm sei. — Der oberste Gerichtshof hat entschieden, daß die bai schen Zeitungen verpflichtet sein sollen, Berichtigungen bez lich nicht-bairischer Vorkommnisse auf Grund etwaiger auswärtigen Regierungen ertheilter officieller Auskunft auf nehmen. — Herr Sepp, der Zollparlaments-Abgeordnete, jüngst im hiesigen schwarzen „Patriotischen Verein“ in ein Rede die überraschende Nachricht zur öffentlichen Kenntn gebracht, daß die bairischen Ultramontanen die hervorragend Führer der würtembergischen Volkspartei, obwohl diese allbekannte Bündniß immer consequent in Abrede stellt, einer Volksversammlung hierher nach München eingelad haben. Werden sie nun doch kommen? Freilich Münch ist nicht Wien! Bei dieser Gelegenheit bringen die „Ne sten Nachrichten“ Herrn Sepp seine in der Sitzung der tionalversammlung zu Frankfurt vom 23. Mai 1849 vielem „Gelächter“ unterbrochene und am Schlusse mit „g ßer Heiterkeit“ gelohnte Rede in Erinnerung. Damals Sepp nämlich selbst gar kein Feind von Annexionen nach seinem Antrage hätten Sachsen, Hannover und Baier (freilich ja nicht Preußen) die kleinen deutschen Staaten mit einander einverleiben sollen. So ändern sich eben Zeiten! (N. Z.)

Oesterreich.

Wien, 4. August. Die „Presse“ sagt über die geste abgehaltene Volksversammlung: Leider haben wir uns selb ein Dementi zu ertheilen, denn die kindischen Phrasen vo gestern haben unsere voreilige Freude darüber, daß da Schützenfest wenigstens von so jungenhaften Rodomontade wie der Genfer Friedenscongreß sie zu Tage gefördert, ve schont bleiben werde, in drastischer Weise Lügen gestraf Gegen die Mehrzahl der Leutchen, die im „Sperl“ ihr Lich leuchten ließen, waren selbst die Studenten auf dem Lütticher Congresse noch wahre Salomone. Da platzt der Eine mi der „allgemein social-demokratischen Republik“ heraus — al hätten wir in unserem schönen Deutschland jetzt nichts Wichtigeres zu thun, als eine schale Nachäffung jener république sociale et démocratique aufzuführen, die sich selber nur als Carricatur aller echt republikanischen Gesinnung unsterblich gemacht hat. Auch gestern mußte die „allgemeine Menschenverbrüderung“ leben, und die Freiheit Deutschlands sich's gefallen lassen, bis auf die Zeit vertagt zu werden, da Preußen zertrümmert sein werde. Den guten Christen und schlechten Musikanten aber, welche diesen ganzen Scandal provocirten, indem sie sich von den Arbeitern an die Wand drängen ließen, möchten wir rathen, durch Erfahrung klug zu werden. Mögen sie in Zukunft bei ihrem Leisten bleiben und sich merken, daß es doch nicht ein so ganz harmloses Vergnügen ist, zur Befriedigung der Eitelkeit Volksversammlungen einzuberufen, wo in's Blaue hinein ohne Programm über alle Dinge und einige andere discutirt werden soll!

Wien, 6. August. Bei dem heutigen letzten Schützenbanket erschien der Reichskanzler Freiherr v. Beust. Nach einem Toast Kweth's (Schweiz) auf das österreichische Ministerium und Freisleben's auf das freiheitliche Oesterreich ergriff

der Reichskanzler das Wort, indem er sagte, er sei ein guter Oesterreicher geworden, aber auch ein guter Deutscher geblieben. Der Redner betonte die Nothwendigkeit des Friedens, wie einer versöhnlichen Politik. Oesterreich mische sich nicht in die deutschen Angelegenheiten und kenne keine Politik der Rache. Der Reichskanzler schloß mit einem Hoch auf Frieden und Versöhnung, die Träger des geregelten Fortschritts, die Hüter der gesunden Freiheit, die Grundpfeiler der gesicherten Ordnung. — Der Hauptpassus der bereits kurz gemeldeten Rede des Reichskanzlers lautet in etwas ausführlicher Fassung: Nicht nur als Deutscher, sondern so recht eigentlich als Oesterreicher wünsche er eine Fühlung Oesterreichs mit Deutschland, das gewiß keine Partei in Deutschland und keine Nationalität der österreichischen Gesammt-Monarchie zurückweisen werde. Solle aber das deutsche Element in Oesterreich der Träger dieses Gedankens sein, dann dürfe man es nicht von den anderen Stämmen des Reiches trennen, welche mit gleicher Berechtigung, Treue, Tapferkeit und Hingebung, dem Reiche angehören. Die Vereinigung und Eintracht aller unter dem österreichischen Kaiserscepter lebender Völker könne allein die Erfüllung jener kulturhistorischen Mission Oesterreichs verbürgen, welche das Interesse Deutschlands und Oesterreichs sei. Die Rede des Reichskanzlers wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Präsident Kopp schloß die Tischreden mit einem Lebewohl an die Gäste.

In Linz hat der Bischof die Aufforderung des Landesgerichts, die ehegerichtlichen Acten herauszugeben, unter Berufung auf das Tridentiner Concil ablehnend beantwortet. Es ist also ein erster Fall der Weigerung, wie ihn die Hirtenbriefe erwarten ließen, thatsächlich eingetreten. Man ist gespannt, was nun weiter erfolgen wird. — In Prag dauern die verschärften Preßmaßregeln fort. Der „Presse" wird vom .. August berichtet: „Wegen Hochverraths wurde heute der „Narodni Pokrok" wieder confiscirt, nachdem gestern dessen Redacteur in Haft genommen worden ist. Der Redacteur der „Correspondenz", des an Stelle der „Politik" erscheinenden Blattes, ist heute Morgen vor Gericht geladen und wahrscheinlich auch in Haft behalten worden. Als Redacteur der „Narodni Noviny" fungirt nun der Redactionsdiener und als Redacteur des „Pokrok" ein Dienstmann, der vorgestern aus einem Dienstmanns-Institute geholt wurde."

Belgien.

Brüssel, 7. August. Der „Moniteur belge" schreibt: Da die Luft in Ostende sich nicht wohlthuend für den Kronprinzen erwiesen hat, so hat der König seinen Sohn nach Schloß Laeken zurückgeführt. Beide sind gestern Abend dort angekommen.

Frankreich.

Paris, 4. August. Der Ausfall der Wahlen im Departement Gard ist eine große Enttäuschung für die Opposition. Die liberalen Pariser Organe hatten bestimmt in Aussicht gestellt, der Sieg des Oppositionscandidaten werde die kategorische Antwort der Wähler des Gard auf die polizeiliche Störung der Privatversammlung von Wählern in Nimes sein. (S. vor. Nr.) In der That aber hat die legitimistische und die radicale Opposition für ihre Candidaten nur je etwas mehr als 4000 Stimmen zusammengebracht; nicht weniger als 12,000 Wähler betheiligten sich gar nicht an der Wahl. Wir wissen nicht, ob in Nimes der Zusammenstoß mit der bewaffneten Macht hätte vermieden werden können; aber nach Allem scheint es, daß solche turbulente Vorgänge die Bevölkerung mehr einschüchtern oder in die Arme der Regierung treiben, als der Opposition Vortheil bringen.

Paris, 6. August. Die Königin von England ist heute früh 7¼ Uhr hier eingetroffen. Ein officieller Empfang fand nicht statt. Die Königin, begleitet vom hiesigen britischen Botschafter, Lord Lyons, begab sich sofort in das Hotel der britischen Botschaft. — Nach Berichten aus Dünkirchen sind gestern Abend daselbst die Staatsmagazine auf dem Marine-Quai durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der verursachte Schaden wird auf 1,200,000 Fr. geschätzt. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Die Königin von England hat wegen großer Ermüdung von der Reise das Botschaftshotel den Tag über nicht verlassen. Um 3½ Uhr Nachmittags erhielt sie den Besuch der Kaiserin, welcher bis 4 Uhr währte. Die Kaiserin kehrte eine Stunde später nach Fontainebleau zurück. — Die Königin von England hat heute Abend um 7½ Uhr ihre Reise fortgesetzt; der englische Gesandte, Lord Lyons, geleitete dieselbe zum Bahnhof.

Paris, 7. August. Der „Moniteur" enthält die kaiserlichen Decrete, betreffend die Ernennung der Commandanten der National- und Mobilgarde des Seinedepartements.

Italien.

Florenz, 6. August. Die Rede des Präsidenten der Deputirtenkammer, Lanza, gegen die Tabaksvorlage hat einen bedeutenden, der Regierung ungünstigen Eindruck gemacht. Jedoch hält man die Annahme des Gesetzes mit geringer Majorität für wahrscheinlich.

Rom, 1. August. Die „Korr. Havas" meldet, daß das zwischen Frankreich und Italien abgeschlossene Uebereinkommen in Sachen der römischen Schuld am 31. Juli in Florenz unterzeichnet worden ist. Es ist ein Ergänzungsact zu der früheren französisch-italienischen Convention vom 7. December 1866 und setzt den Antheil, den Italien an der Verzinsung der römischen Staatsschuld zu übernehmen hat, auf 17 Millionen fest. Die römische Curie weigert sich noch immer beharrlich, an diesen Unterhandlungen einen officiellen Antheil zu nehmen. Doch zeigt sie große Bereitwilligkeit darin, daß sie alle erforderlichen Documente und Auskünfte der französischen Regierung zukommen läßt; auch kargt sie mit Danksagungen nicht für die mühsame Arbeit, der sich das Tuileriencabinet für sie unterzieht.

Spanien.

Madrid. Der Zustand unseres Landes läßt sich am besten beurtheilen, wenn man auf der Eisenbahn von hier nach Valencia auf der Station von Villa Robledo aussteigt. Man wird daselbst von Schaaren halbnackter, den Stempel des gräßlichsten Elends tragender Bettler förmlich angefallen und zwar wiederholt sich das bei allen Zügen, die Tags über durchkommen. Sie rufen das Mitleid der Passagiere an, und fordern nicht Geld, sondern Brod. Der Anblick ist wahrhaft herzzerreißend.

Großbritannien und Irland.

London, 7. August. Aus Newyork vom 29. Juli wird gemeldet: Gestern wurde die Kaufsumme für das Gebiet Alaska an die russische Regierung ausgezahlt. Der Senat bestätigte die Ernennung von Watt zum Gesandten für Oesterreich und Rosenkranz zum Gesandten für Mexiko, und genehmigte einstimmig den Vertrag mit China. Der Congreß hat das Gesetz, betreffend die Aufhebung der Negerbureaux, gegen welches der Präsident sein Veto eingelegt hatte, genehmigt. Im Repräsentantenhause wurde die Bill angenommen, welche dem Finanzminister den Goldverkauf untersagt. Der von Hamilton eingebrachte Antrag auf eine neue Anklage gegen den Präsidenten wurde dem Justizausschusse überwiesen.

Provinzielles.

Görlitz, 8. Aug. Gestern übernachtete im Gasthof „zum rheinischen Hofe“ hierselbst auf der Durchreise von Teplitz nach Schloß Fischbach, incognito, unter dem Namen eines Grafen v. Ravensberg, Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen mit Gefolge und Dienerschaft. Früh wurde die Reise nach Fischbach auf der Gebirgsbahn fortgesetzt. — Nach Vereinbarung der Directionen der Niederschlesisch-Märkischen, der Berlin-Görlitzer und der Oberschlesischen Eisenbahn tritt vom 15. d. Mts. ab ein gemeinschaftlicher Tarif für Steinkohlen-Sendungen in Wagenladungen von Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn nach den Zwischenstationen der Berlin-Görlitzer Eisenbahn via Görlitz in Kraft.

Hirschberg, den 8. Augnst 1868.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten nahmen zunächst das „Restenbuch“ längere Zeit in Anspruch. Während einige Gegenstände sich als erledigt erwiesen oder als solche betrachtet wurden, gaben andere — gewisse Prozeßangelegenheiten, Begrenzung der Liegenschaften, Verkauf der Auenflecke in den Kämmereidörfern, Straßenpflasterung u. s. w. — zu verschiedenen Mittheilungen über ihren Fortgang oder auch zum Ausdruck erneuerter Wünsche Veranlassung.

Den Promenaden-Canal von der Arnold'schen Brauerei (Ausgang des „Gruner'schen Canals“) bis zur Edom'schen Conditorei betreffend, dessen Bau laut Beschluß vom 11. Mai (S. Stadtverordneten-Sitzungs-Bericht in Nr. 42 d. Bl.) noch in diesem Jahre zur Ausführung kommen soll, sind vom Magistrat die nöthigen Ausschreibungen zur Unternehmung erfolgt, in Folge dessen von drei Maurermeistern die Angebote vorliegen. Bau-Deputation und Magistrat haben sich dafür erklärt, unter gewissen, das Material und die Baubeendigungsfrist betreffenden contractlichen Bedingungen den Bau an den Mindestfordernden Herrn Maurermeister Maiwald hierselbst, zu vergeben. Die Versammlung ertheilte dem Antrage ihre Zustimmung und bewilligte die erforderlichen Kosten im Betrage von 1152 Thlr., 5 Sgr. 6 Pf.

Bezüglich der pro 1867 vereinnahmten Stammgelder im Betrage von 50 rtl. 3 sgr. 1 pf. war die Versammlung mit dem Antrage der Forst-Deputation und des Magistrats einverstanden, daß nicht nur die eine Hälfte, wie früher festgestellt, ohne Weiteres, sondern auch die andere Hälfte, über deren Verwendung die Stadtverordneten-Versammlung ausschließlich zu verfügen hat, an die Forstbeamten zur Vertheilung gelange, die Resten-Einnahme in Höhe von 9 rtl. 24 sgr. 5 pf. aber dem bis jetzt 50 rtl. betragenden Reservefond zufließe.

Mitgetheilt wurde hierauf, daß die Königl. Regierung zu Liegnitz die von k. Ostern ab für die höhere städtische Töchterschule normirten Schulgeldsätze (Kl. I. u. II.: 24 rtl., Kl III.: 20 rtl., Kl. IV.: 16 rtl. u. Kl. V.: 12 rtl. pro Jahr genehmigt habe.

Für Reparatur-Baulichkeiten auf dem Restgute Hartau, deren Nothwendigkeit allgemein anerkannt wurde, bewilligte die Versammlung der magistratualischen Vorlage gemäß die Gesammtsumme von 569 Thlr. 21 Sgr.

Die am 30. v. M. erfolgte Revision der Stadt-Haupt etc.-Kasse, hat wie das Protokoll nachwies, zu Ausstellungen keine Veranlassung gegeben.

Schließlich wurde ein an die Versammlung eingegangenes Kaufgesuch, vom Antragsteller als „dringlich“ bezeichnet, dem Magistrat zur Aeußerung und demnächstigen Vorlage überwiesen, worauf für die weiteren Verhandlungen der Ausschluß der Offentlichkeit eintrat.

Hirschberg, den 10. August 1868.

Die Turnvereine zu Hirschberg, Grunau und Lähn unternahmen gestern Nachm. eine Turnfahrt auf den Stangenberg bei Berbisdorf. Der an sich angenehme Aufenthalt au diesem Höhenpunkte, welcher eine Aus- und Fernsicht biete welche die auf dem Kapellenberge noch übertrifft, wurde z gemeinsamen Freiübungen, Turnspielen und volksthümliche Wettübungen, an denen auch nichtturnerisches Publikum The nahm, benutzt.

Der Stangenberg wird selbst von Hirschberg aus viel z wenig besucht. Der Blick vom Felsen oben in's Flache seiffen'er Thal hinunter und über die Höhen hinweg in's Hirsc berger Thal, mit der Riesengebirgswand im Hintergrunde, i reizend. Die Landeskrone wird bei irgend klarem Wetter se deutlich gesehen. Seitdem der Wirth Nixdorf, dessen Restau tion auf der Hoguli am 13. August 1863 abbrannte, sich a dem Stangenberge ansäßig gemacht hat, muß Letzterer Hoguli, die als vorzüglicher Aussichtspunkt berühmt ist, g wissermaßen ersetzen. Die Fernsicht in die Ebene nach Nord hin fehlt auf dem Stangenberge allerdings; dafür entschäd aber der Blick nach Süden in's Thal hin, von dem fast k Theil durch vorgelagerte Berge verdeckt ist.

Das Gewitter in der Nacht vom vorigen Sonnaben zum Sonntage war auf dem Hochgebirge sehr heftig. Es re nete dort mehrere Stunden außerordentlich stark und der B schlug einige Schritte von der Hampelbaude, in der jedes Räu chen von Nachtgästen besetzt war, in einen Felsen.

Fischbach, den 8. August 1868.

Heut Nachmittag traf Se. Königl. Hoheit, Prinz Adalbe von Preußen, auf dem Schlosse hierselbst ein, um einige Woch hier zu verweilen. Der Besuch des Parkes bleibt nach n vor dem Publikum offen. Der Touristenverkehr hierselbst wa in der letzten Zeit in gesteigerter Weise außerordentlich zah reich, den Beweis gebend, daß unser schönes Thal mit seine romantischen Höhepunkten, die schon von der Bahnlinie a in hohem Maße lockend erscheinen, sich immermehr Freun erwirbt. Fischbach selbst aber ist für die Osthälfte des g sammten Hirschberger Thales gewissermaßen die Touristen-Ce tralstation, die ihrer Lage und der sonstigen Annehmlichkeite und Naturschönheiten wegen, welche sie und die Umgebu bietet, auch für die Zukunft nicht fürchten darf, von den Ge birgsreisenden vernachlässigt zu werden.

Ein reizender Punkt, bei Wolfshau auf dem Wege vo Steinseifen oder Krummhübel nach dem Melzergrunde geleg der **Rabenstein**, von dem aus zugleich einer der kürzeste Wege nach der Koppe führt, ist in diesen Tagen durch ei neu angelegtes „Gasthaus zum Rabenstein“ zu einem sehr an genehmen Rastorte geworden, woselbst Erfrischungen aller Ar warme Speisen allerdings ausgenommen, **zu einem äußerst billigen Preise und in bester Qualität** von den freun lichen alten Wirthsleuten verabreicht werden. Da man a der etwas langen und beschwerlichen Partie der Erfrischun dringend bedarf und diese nirgend anderswo finden kann, wird diese wahrheitsgetreue Notiz hoffentlich allen Gebirgs wanderern willkommen sein.

Mehrere Besucher des Riesengebirges.

Goldberg. Zu dem am 23. und 24. August d. J. hie stattfindenden Turnfest des II. Niederschlesischen Turngaues werden von Seiten des hiesigen Turnvereins die umfassendste Vorbereitungen getroffen. Wenn auch die acht Tage früher nach Striegau zu richtende Kreisturnfahrt manches Mitglied entfernterer Turnvereine vom Besuche unseres Festes abhalten dürfte, so wird doch voraussichtlich die Betheiligung nicht nur aller der zum Gau gehörigen acht Vereine eine zahlreiche sein,

sondern auch aus andern Nachbarstädten werden Theilnehmer sich in ziemlicher Menge einfinden. Außer der bekannten, an unserm Orte herrschenden Gemüthlichkeit, wie sich dieselbe besonders bei allen hier stattgehabten Festen, trotz des schlechtesten Wetters, stets documentirt hat, dürfte vor Allem auch die reizende Umgebung Goldbergs eine bedeutende Anziehung auf Fremde ausüben. Wohl kaum dürfte ferner eine andere Stadt einen so passenden Festplatz zu bieten im Stande sein, wie ihn unser, 10 Minuten von der Stadt entfernter, direct am Fuße des Bürgerberges gelegener Lindenplatz darzustellen vermag. Derselbe ist mit allen an ihm haftenden Rechten für die beiden Festtage dem Vereine von den städtischen Behörden und der Fabian-Sebastian-Schützengilde bereitwilligst überlassen worden, wie denn überhaupt die hiesige Einwohnerschaft ihre Unterstützung bei dem Fest in keiner Weise versagt, sondern den Vorbereitungen dazu ihre Theilnahme bereits in vollem Maße zuwendet. Sind doch die Verdienste des Vereins in Bezug auf das Feuerlöschwesen zu genügsam bekannt, als daß nicht die Bürgerschaft sich beeifern sollte, durch möglichstes Mitwirken bei den Festlichkeiten einigermaßen einen schuldigen Dank abzutragen. Andrerseits wird aber auch Alles aufgeboten, Genuß und Abwechselung zu schaffen, wie das in Kürze hier folgende Programm bezeugt. Nach vorabendlichem Zapfenstreich und morgendlicher Reveille werden die fremden Gäste an den Thoren der Stadt empfangen, zum Cavalierberg geleitet und daselbst begrüßt. Turnwarte und Vorturner conferiren hierauf über das Schauturnen und wählen die Preisrichter; noch im Laufe des Vormittags findet eine Feuerwehrübung des hiesigen Vereins, voraussichtlich auch anderer Vereine statt. Nach gemeinschaftlich eingenommenem Mittagbrot folgt der Ausmarsch nach dem Festplatz; dort angelangt, zunächst allgemeine Lieder, Festrede. Hieran schließt sich das unter den Klängen zweier Musikcorps stattfindende, mit Freiübungen beginnende, mit Preis- und Kürturnen endende Schauturnen. Der Preisvertheilung folgt abendliches geselliges Zusammensein auf dem Festplatze. Der nächste Tag soll Gelegenheit bieten, wenigstens einen Theil der übrigen schönen Umgebung der Stadt kennen zu lernen. Der erste Zielpunkt der früh stattfindenden Turnfahrt ist der Wolfsberg; von da wird der Weg über Seiffenau im reizenden Katzbachthale nach der Oberau eingeschlagen, wo man sich voraussichtlich restauriren dürfte, um den Nachmittag über mit neuer Kraft und Lust an den Turnspielen und dem Kürturnen auf dem Festplatze Theil zu nehmen. Der Abend wird die Festgenossen zu einem geselligen Vergnügen im Vereinslokal, „Gasthof zum schwarzen Adler", nochmals vereinigen. Wenngleich Einfachheit und Vermeiden leerer Aeußerlichkeiten bei der Durchführung des Festes im Vordergrunde stehen soll, wird, wie verlautet, doch von verschiedenen Seiten so Manches geschehen, um der Stadt ein Festgewand zu verleihen; durch Gewährung freier Quartiere beginnt auch diesmal die Bürgerschaft wieder ihre Gastfreundschaft zu bethätigen. Macht uns der Himmel an den beiden Tagen ein freundliches Gesicht, dann dürfen wir in der That auf ein Fest rechnen, was innerhalb der Turnvereine belebend, nach außen anregend wirken wird.

Pilgramsdorf. Bei Beendigung des Befreiungskrieges kehrten aus der Gemeinde Pilgramsdorf drei Krieger, Bergs, Friebel und Förster, geschmückt mit dem eisernen Kreuze zurück; der letzte derselben, Häusler Förster, der später auch den St. Georgen-Orden erhielt, der aber, da er bereits 1805 beim 10. Regiment eingetreten war und sich 1806 nicht gefangen nehmen ließ, dafür ein silbernes Ehrentroddel erhalten hatte, wurde am Montage hier zur Erde bestattet. Er genoß 1863 noch die Ehre, im Schlosse seines Kriegsherrn zur Tafel zu sein, erhielt dort die betreffenden zwei Medaillen und war, geschmückt mit seinen Ehrenzeichen, und geachtet in unserem Orte der Stolz unsers Militär-Begräbniß-Vereins.

I. Schweidnitz. Am 12. d. M. rückte das erste und zweite Bataillon des 1. pos. Inf.-Reg. zu den Divisions-Uebungen der 11. Division in der Nähe von Breslau aus. Die Uebungen finden in der Gegend zwischen Breslau und Nimptsch statt. Die Bataillone kehren den 15. September in hiesiger Garnison zurück.

Freiherr v. Moltke weilte vor Kurzem einige Tage auf seinen in unserer Nähe liegenden Gütern, die er von der jetzt in Warmbrunn wohnenden verwittw. Frau v. Dresky für die Summe von 245,000 Thlr. am 1. August 1867 käuflich erworben. Es sind dies die Domainen Kreisau, Wierischau und Nieder-Gräditz.

Unsere Wasserkunst, deren Umbau vor zwei Jahren vorgenommen, desgl. wie schon gemeldet mit einer Dampfpumpmaschine, die über 9000 Thlr. gekostet, beglückt und versorgt worden, genügt zwar in der ausreichenden Versorgung für unsere Stadt mit Wasser, jedoch klagt man und was namentlich nach Regentagen, Gewittergüssen, insbesondere gerechtfertigt war, daß das Wasser, hinsichtlich der Reinheit, dann viel zu wünschen übrig lasse. In einer der letzten Stadtverordneten-Versammlungen kam diese Sache zur Sprache und ist nunmehr zur Abänderung dessen Sorge getragen worden. In der Nähe des Wasserhebewerks soll ein großer gemauerter Brunnen mit doppelten 6zölligen eisernen Röhren angelegt werden, der mit dem Hebewerk in Verbindung gebracht wird, wonach uns dann hinreichend reines Wasser gegeben werden kann. Die Kosten sind auf 1400 Thlr. veranschlagt und soll dies noch diesen Herbst mit dem Pumpwerk in Verbindung gebracht, angelegt werden.

Durch den Abbruch und die Erweiterung unseres Niederthores und der Passage daselbst durch Zuschutt des Wallgrabens ist ein freier Platz gewonnen worden, welchem die durch inneren, sowie äußeren Ausbau fast neu hergestellte Kreuzkirche (Kreuzritterkirche) denselben mit begrenzend, zur Zierde gereichen dürfte. Nicht uninterressant auch für die Leser Ihres geschätzten Blattes dürfte eine Mittheilung darüber sein, welchen mannigfachen Zwecken jenes kirchliche Gebäude in den letzten 50 Jahren gedient hat. Historisch bekannt ist es, daß die Kirche im 14. Jahrhundert durch Ordensgeistliche mit dem rothen Kreuz (Tempelherrn) gegründet und errichtet worden. Später wurde diese Kirche durch Feuer vernichtet, jedoch im vorigen Jahrhundert im Renaissance-Styl wiederum erneuert. Im Jahre 1810 bei Aufhebung der Klöster wurden die noch wenigen Geistlichen pensionirt und ging Kirche mit Zubehör in Privathände über. Von dieser Zeit an hätte die Kirche ein sehr buntes Tagebuch schreiben können. Baulich wurde sie in eine obere und eine untere Etage getheilt und wurde der untere Theil bis in die jüngste Zeit zu einem Specerei-Waaren-Geschäft benutzt. Den oberen Theil benützte man zu den mannigfaltigsten mitunter sehr profanen Zwecken. Die Räumlichkeit wurde Tanzsaal, diente zu geselligen Zusammenkünften; Puppentheater, anatomische Museum, Wachsfigurenkabinette 2c. fanden in den Räumlichkeiten ihren Platz. Später wurde das Landrathsamt dorthin gelegt, dann diente es einer Freimaurerloge zu ihren Zusammenkünften und wurden die ersten Stadtverordneten-Versammlungen dort abgehalten. Im Jahre 1848 würden in diesen Räumen die beiden Abgeordneten zur National-Versammlung nach Berlin gewählt. In späterer Zeit ging der Saal zur Benutzung der christkatholischen (freireligiösen) Gemeinde miethweise über. Uhlich, Vogtherr, Hoferichter predigten dort; es wurden daselbst Trauungen, Einsegnungen und Taufen dieser Gemeinde abgehalten. Nachdem diese Gemeinde dieses Lokal abgegeben, wurde es ein Speicher,

ausschließlich für Raps, Gebirgsbutter in Kübeln und Strohpapier. Dies, bis der letzte Besitzer, Herr Kaufmann Löwel, das ganze Grundstück dem hiesigen Stadtpfarrer Simon für einen ziemlichen Preis (10,000 Thlr.) verkaufte, um nunmehr drei Mitglieder des Jesuitenordens aufzunehmen und mehreren Wohlthätigkeitszwecken zu dienen.

Dieser Tage bat ein Handwerksbursche in einem Dorfe hiesigen Kreises um ein Nachtquartier; dies wurde ihm gern gewährt, da doch die Hitze und in Folge deß, die ihm angewiesene Lokalität nicht entsprechend, zog er es vor in der Scheune auf eben erst an demselben Tage geerndteten Hafer zu übernachten. Als man ihn des Morgens wecken wollte, gab er kein Lebenszeichen von sich; man vermuthete einen Schlagfluß. Die Papiere des Mannes zeigten an, daß es ein Tischler aus Königsberg sei. Bestimmt der Meinung, er sei todt, entfernte man ihn und legte ihn in einen Schuppen auf Stroh und machte der Ortsbehörde Anzeige. Wie groß aber war das Staunen Aller, als derselbe erst leise, dann mehr Lebenszeichen von sich gebend, sich nach und nach erholte. Die Ursache dieser schweren Betäubung war die Ausdünstung des frischen Hafers nach Aussage eines Arztes, dem es mitgetheilt worden, und wie derselbe ausgesagt, kann bei minder starker Konstruktion und bei mehr der Luft verschlossenen Räumen die Ausdünstung des Getreides den Tod eines Menschen zur Folge haben.

Eisenbahn von Schwadowitz nach Königshain.

Am 31. Juli erfolgte die zweite Probefahrt auf dieser neuen, nun dem Verkehr übergebenen, 3½ Meilen langen Strecke. Die Festtheilnehmer aus Reichenberg verließen mit dem gewöhnlichen Frühzuge um 4 Uhr 10 Min. Morgens die Stadt und langten um 8 Uhr 42 Minuten in Josephstadt an. Hier erwartete sie der für ihre Weiterbeförderung bestimmte Extrazug mit der geschmückten Locomotive „Trautenau". Die Abfahrt erfolgte um 9 Uhr Vormittags. Gegen 9 Uhr 47 Minuten fuhr der Zug in das mächtige Kohlenrevier von Schwadowitz ein. Nach kurzem Aufenthalte verließ ein Theil der Gäste die Waggons und bestieg die leeren Kohlenwagen, um von freiem Standpunkte aus die neue Bahnanlage und die Gegend, welche sie durchzieht, zu betrachten. Nachdem man einen größeren Durchschnitt passirt hat, bewerkstelligt eine bedeutende Curve den Thalübergang und führt in das reizende Aupathal. Hier läuft die Bahn hoch oben am linken Thalrande durch zahlreiche Durchschnitte über nicht seltene Aufdämmungen zwischen hochaufsteigenden Waldbäumen, die von Zeit zu Zeit sich lichten, und den Blick hinab in das Thal mit der dahin rauschenden Aupa und den zahlreichen Wohnsitzen eines fleißigen strebsamen Volkes und darüber hinaus auf mächtige Bergreihen schweifen läßt, dahin. Ueberwältigt von den großartigen Naturschönheiten, naht man der in der neuesten Zeit nicht minder durch die segensreichen Werke des Friedens, als die schreckensvollen Thaten des Krieges berühmt gewordenen Stadt Trautenau. Trautenau bietet von dem eine halbe Stunde weit entfernten Bahnhofe aus eine sehr schöne Ansicht. Zu den Füßen liegen die Fabriken der Herren Haase und Walzl mit ihren weiten Baulichkeiten und sich hoch erhebenden Dampfschloten; an sie schließt sich die Stadt mit dem Kirchthurme an und im Hintergrunde ragt hart neben der durch die zwischen einzelnen Bäumen gelegene Kapelle sich bemerkbar machenden denkwürdigen Kampfesstätte hoch auf einem Hügel das Monument empor, das warmer Patriotismus Jenen gesetzt hat, die in dem verhängnißvollen Jahre 1866 den Tod für's Vaterland starben. Am Trautenauer Bahnhofe erwartete die Ankommenden Herr Director Groß und schloß sich an die Gesellschaft an, die nach einem kurzen Aufenthalte weiterfuhr. Die Gegend wird immer schöner, die Aussichten gestalten sich längs des prachtvollen, von Trautenau nach Bernsdorf führenden Litschenthales immer abwechselnder und anregender, das herrliche Rabengebirge steigt im Hintergrunde empor, und kaum hat das Auge angefangen, an seinem Anblicke sich zu ergötzen, so gelangt man zu dem am Fuße des letzten Ausläufers derselben gelegenen Königshain, der Endstation der neuen Bahnanlage. Hier wurden die Waggons verlassen und ein Theil der Gesellschaft durchwanderte zu Fuß die im Bau begriffene, 800 Klafter lange Bahnstrecke bis zur Grenze. Von hier aus soll demnächst die Bahn preußischerseits weitergeführt werden; den Betrieb bis Liebau wird die österreichische Gesellschaft übernehmen. In technischer Beziehung bietet die neue Strecke in jeder Richtung, sowohl was den Ober- als den Unterbau anbelangt, den Beweis einer mustergiltigen Bauführung. Bedeutende Felseinschnitte waren zu bewerkstelligen, mächtige ausgedehnte Aufdämmungen vorzunehmen und vier Thäler durch Viaducte zu überbrücken. Diese vier Viaducte haben als Brückenbahn eine Eisenconstruction nach Schifftorns System, von je einer Oeffnung an 15 Klafter Spannung. Nebst dem war zwischen Schwadowitz und Trautenau ein 100 Klafter langer Tunnel herzustellen. Die Gesellschaft trat, durch das Gesehene freudigst angeregt, gegen Mittag die Rückfahrt an und traf um 12¾ Uhr in der Bahnhofstation Trautenau ein. Hier fand in dem einfach decorirten Magazinsgebäude eine gemeinschaftliche Tafel statt. Zahlreiche Toaste, den privaten Charakter des Festes berücksichtigend und zunächst nur das Bauunternehmen selbst, seine Bedeutung und die Verdienste der dabei Betheiligten zum Gegenstande ihres Inhaltes habend, würzten das Mahl. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgte die Abfahrt nach Josephstadt. (Rchb. Z.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 4. bis 6. August.

Frau Baronin v Türcke u. Hrn. Sohn a. Schweinitz. — Hr. v. Schulz, Hauptm. u. Platzmajor, n. Frau a. Glogau. — Hr. Heinisch, Pfarrer u. Kr.-Schul-Inspektor a. Schömberg. — Hr. Hausdorf, Kapellan a. Liebau. — Hr. Neuscher, Prediger aus Blumberg. — Frau Geh. Reg.-Rath Rothe a. Görlitz. — Hr. Hoeck, Pr.-Lieutenant a. Posen. — Hr. Stegemann Schneidermstr., n. Frau dah. — Hr. Zuckertort, Missionar dah. — Hr. Miculcy, Pred., n. Frau u. Frl. Tochter a. Kl.-Lüben. — Hr. Oehme, Advokat a. Leipzig. — Hr. Linke, Förster, n. Frau a. Freiberg. — Hr. Fellmann, Rendant, n. Frau daher. — Herr Pfannstiehl, Kfm., n. Frau a. Landsberg a. W. — Hr. Rose, Rendant a. Pasewalk. — Hr. Baer, Fabrik. a. Berlin. — Hr. F. Hermuny, Kfm. dah. — Hr Greiner, Kammer-G.-Rath, n. Frau u. Frl Tochter dah. — Frau Präsid. Baron v. Schröter dah. — Frau O. Osorsky dah — Hr. Rintel, Ingenieur dah. — Hr. Pulvermacher, Feuerversf.-Agent a. Posen. — Hr. Kallmann, Kfm., n. Frl. Tochter a Wieruszowa. — Hr. Weißstein, desgl., n. Frau a Glogau. — Hr. Heimann, desgl., n. Frau u. Frl. Tochter a Breslau. — Hr. Lehmann, St.- u. Kr.-G.-Rath a. D., n Frau dah. — Freiin v. Seidlitz, Stiftsdame dah. — Hr. Hänisch, Ob.-Telegraphist, n. Frau u. Frl. Tochter dah. — Hr Steinhorst, Kassend. dah. — Frl. E Beck dah. — Frau Reg.-Sekret. Schor dah. — Hr. Heinrich, Salar.-Kass.-Rend., n. Tochter a. Samter. — Verw. Frau Apothek. Just n. Begl. a. Filehne. — Hr. Menzel, Gutsbesitzer a. Barschdorf. — Hr. Jungfer, desgl. a. Dohnau. — Hr. König, Oekonom a. Wildschütz. — Hr. Stahl, Bäckerm., n. Frau a. Breslau. — Fräul. Math. v. Loßau dah. — Frl. A. Simon a. Grottkau. — Verw. Frau Rend. Kleesattel a. Glogau. — Wittfr. Nicolaus n. Töchtern dah. — Hr. H. Fiebig a. Hirschberg. — Hr. Müller, Part. a. Alt-Weistritz. — Frau Chr. Feist a. Friedeberg a. Q. — Frau Greiser a. Seifershau. — Hr. Bien, Gutsb, n. Frau u. Tochter a. Weisstein. — **Militär-Kurgäste: 3.**

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Ihn hatte der Schlaf geflohen, und von einer unerklärlichen Unruhe getrieben, war er beim herzoglichen Zelte auf- und abgewandert, um in der Nähe Hedwigs weilen und an sie denken zu können. So hatte er die verdächtigen Gestalten heranschleichen gesehen und stand nun im rechten Augenblicke mit Blitzesschnelle an dem Orte der Gefahr.

Noch war indeß zum Austausch von Worten zwischen den Liebenden keine Zeit. Erst eilte Ludwig dem Herzog zu Hülfe, der sich bis dahin wacker gegen seine Angreifer vertheidigt hatte. Mit Ludwigs Erscheinen entsank den Angreifern der Muth, sie wollten sich ergeben, aber schon drangen die von dem Waffenlärm herbeigezogenen Leute des Herzogs in das Zelt und hieben in Erbitterung die Mörder erbarmungslos nieder.

Der Herzog gab Ludwig die Versicherung, ihm diesen Liebesdienst in dankbarer Erinnerung zu bewahren und jede Bitte zu erfüllen, die er in Zukunft an ihn stellen würde.

In die Herzen der beiden Anderen schlug dies Ereigniß wie ein zündender Blitz und die Flammenglut der Liebe lohte in voller Leidenschaft in ihnen auf. In den seligen Stunden, die sie von nun an verlebten, preßte Hedwig oft den Geliebten stürmisch an die Brust, als wollte sie ihn wahren und schützen vor aller Sorge, aller Noth und muthig durch alle Hindernisse zum schönen großen Ziele tragen.

Der sonst so besonnene Ludwig wurde mit in den Gefühlswirbel hineingerissen. Sein so lange verschlossen und ruhig gehaltenes Herz war plötzlich aufgebrochen und die darin heimlich schlummernde phantastische Glut umdunkelte sein sonst so klares Denken. Er hatte ihr offen und ehrlich mitgetheilt, daß auf ihm der Fluch einer dunkeln Geburt laste und daß er nur ein Findling und nie wagen dürfte, nach ihr die Hand auszustrecken. Statt ihn nach diesem Bekenntnisse zu fliehen, schloß sie ihn um so inniger an die Brust.

Das Ideal ihrer Träume war ja gefunden; so arm, so verachtet, und doch so edel, hocherhaben sollte derjenige sein, dem sie ihre Liebe schenkte, und sie fühlte die Kraft, um seinetwillen einer ganzen Welt zu trotzen und zu zeigen, daß ihre Liebe stärker als der Tod.

Sie hatte Muth genug, dem Sturme zu trotzen und schaute sorglos in den blauenden Himmel, obwohl sich daran schon ein leichtes Wölkchen zeigte, eines von denen, die so unscheinbar und lustig, die finstersten Wetter in ihrem Schooße tragen.

Der Herzog bemerkte längere Zeit nichts von dem so innigen und unauflöslichen Anschluß der beiden Herzen und hielt den wackern Hauptmann von Hedwig durch den Gedanken, daß sie eines Herzogs Tochter, entfernt genug, als daß nicht gerade der Umgang mit diesem der unschädlichste und einflußloseste von allen. Als Wenzel, der mit grollend unmuthiger Laune die Liebenden längst durchschaut, im eifersüchtigen Mißmuth gegen den Herzog Worte von einem Liebesverhältniß fallen gelassen, hatte er zwar befremdet aufgeblickt, dann aber gleich geantwortet: „Pah — sie ist meine Tochter, und stolz wie eine Königin!

Auf Wenzel machte das Gewahrwerden dieser heimlichen Liebe einen vernichtenden Eindruck. Er liebte Hedwig, und jetzt, da sie sich von ihm gewandt, mit um so heftigerer, an Wahnsinn grenzender Glut.

Jede kleine Gunstbezeugung, die früher ihm zu Theil geworden und jetzt an Ludwig verschwendet wurde, schnitt ihm wie ein Dolchstich ins Herz. Er hätte laut aufschreien und seinen glücklichen Nebenbuhler ermorden mögen. Dann wieder tröstete er sich, daß es nur ein flüchtiges Spiel sei, welches Hedwig mit dem verlaufenen Burschen treibe, und sie würde gewiß wieder zu ihm zurückkehren, der ihr ebenbürtig und seit der Kindheit Tagen ihr als Mann bestimmt.

Hedwig bemerkte jetzt zuweilen einen spähenden Blick ihres Vaters, der ihr stolzes, offenes Herz wie ein Messer durchzuckte und sie zu dem Entschlusse drängte, lieber sogleich Alles auf einen Wurf zu setzen, als sich überwacht und beobachtet zu sehen.

Eines Abends, als sie mit ihrem Vater allein in seinem Zelte saß, eröffnete sie ihm ihr Herz, und bekannte ihm ihre tiefe unauslöschliche Liebe. Sie hatte Aufbrausen, den heftigsten Widerstand erwartet und war erstaunt, ihren Vater bei dieser Eröffnung so ruhig, ja fast gütig zu finden. Sie schob es auf seine Dankbarkeit gegen Ludwig und auf das Versprechen, ihm eine Bitte, selbst die kühnste, zu erfüllen.

Aber der schlaue, gewandte Herzog dachte nicht daran, er kannte nur den Charakter seines Kindes viel zu gut, um nicht zu wissen, daß ein schroffes Ankämpfen gegen ihren Willen gerade ihren entschlossendsten Trotz hervorrufen würde, und er liebte allzu sehr sein Kind, um einen solch hartnäckigen, vernichtenden Kampf heraufzubeschwören.

Den Unwillen über diese tiefe Verirrung verbergend und als ob es nur die Ehre Hedwigs erheische, erwiderte er freundlich: „Nein, Hedwig, noch verdient er nicht einer Herzogstochter Hand, er mag durch irgend eine kühne That beweisen, daß er Deiner würdig ist.

Eine solche Idee mußte in Hedwigs romantischem Kopfe sogleich lebhaften Anklang finden und sie erwiderte begeistert: „Ja, das wird Ludwig, er ist eine edle Natur, die muthig nach der höchsten Palme ringt. Schon längst ist er dieses entscheidungslosen Kampfes müde, und wenn er diese That vollbringt, Vater — dann? —"

„Dann ist er Deiner würdig!"

„Dank, herzinnigen Dank, mein Vater, doch halt — bestimme, welche That Du meinst!"

Der Herzog schwieg einen Augenblick und starrte sinnend vor sich hin.

Endlich sagte er gedehnt und mit Betonung: „Nun denn, er mag mir Boleslaus todt oder gefangen bringen."

„Das ist abenteuerlich, das kann er nicht; was Dir mit Deinem ganzen Heere nicht gelungen, soll der Einzelne ausführen?"

„Nicht?! — dann ist er ein gewöhnlicher Mensch, der Deiner nicht werth!" —

„Aber das Unmögliche vermag er nicht zu leisten!"

„Das Höchste muß vollbringen, wer nach dem Höchsten trachtet!"

Hedwig blickte einen Augenblick fest auf ihren Vater, als wolle sie seine innersten Gedanken erforschen, und als sie seine unerschütterliche Ruhe bemerkte, entgegnete sie stolz: „Ich kenne ihn, er wird es wagen! Doch wie viel Leute stellst Du ihm zur Verfügung?"

„So viel er braucht! Doch je weniger Mannschaft, desto größer ist sein Ruhm!" — war die gelassene, berechnende Antwort.

Hedwig entfernte sich, den Ausgang ihrer Unterredung Ludwig mitzutheilen.

Es hatte des Herzogs ganze Gewandtheit bedurft, dem durchdringenden Blick seiner Tochter mit geschlossenem Visir zu begegnen, denn hinter dieser unbeweglichen eisernen Maske von Ruhe und Gleichgültigkeit bargen sich die feindlich dunkelsten Gedanken.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten

9885 **Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben schwer, aber glücklich entbunden.

Gustav Jankowitz.

Greiffenberg, den 8. August 1868.

Todes-Anzeigen.

9884. Ein unbezwingbares Nervenfieber hat mir heute Morgen meine jüngste Tochter **Toni** aus frischer Lebensblüthe entrissen.

Tiefgebeugt, mit unsaglichem Schmerz, widme ich diese Anzeige theilnehmenden Freunden und bitte um stille Theilnahme.

Hirschberg, den 10. August 1868.

Lampert,
Kaufmann und Kgl. Lotterie-Einnehmer.

9861. Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach 3wöchentlichem Krankenlager an Lungenlähmung meine treue Gattin **Auguste Rögner gb. Scholtz,** welches ich tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzeige.

Hirschberg, den 10. August 1868. **Rögner,** Apotheker.

9776. Am 1. d. M., um 1/2 2 Uhr früh, verschied plötzlich am Schlagfluß mein Revierförster **Scholz** zu Neuwiese, nachdem er 32 Jahre meiner Familie und hiervon 17 Jahre mir persönlich treue und ersprießliche Dienste geleistet hat. — Der Verewigte vereinigte mit großer Befähigung für sein Fach die lebendigsten Gefühle für Ehre und Treue und einen milden wohlwollenden Charakter. Mir selbst war er mehr Freund als Diener. Schmerzerfüllt und zur Ehre seines Andenkens mache ich diese Anzeige meinen Jagdfreunden.

Seebad Wyk auf Foehr, den 2. August 1868.

von Elsner,
Königl. Kammerherr auf Pilgramsdorf.

9784. Allen nahen und fernen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit statt besonderer Meldung ergebenst an, daß am 4. d. M., früh 1 Uhr, meine liebe Frau nach langen Leiden, im Alter von 52 Jahren, sanft und selig entschlafen ist.

Ich bitte um stille Theilnahme.

Klein-Neundorf, den 5. August 1868.

Kusche, Lehrer, nebst Familie.

9817. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau Schmiedemeister

Ernestine Karoline Schäfer
geb. **Schellner**
zu **Schweinz,**

geboren den 22. Februar 1841, gestorben den 13. Aug. 1867.

Ein Jahr schon schwand, seit Du die Ruh' gefunden,
Geliebte Tochter, Schwester, in dem kühlen Grab;
Nur in dem Tode konntest Du gesunden
Von Leid und Schmerzen, die das Leben gab.
Dich schmücken jetzt am ew'gen Vaters Throne
Die Engel mit verdienter Dulderkrone.

Lange hast Du hier gekämpfet,
Gute Tochter, Schwester, mit des Lebens Schmerz,
Nur der Tod, der alle Schmerzen dämpfet,
Hat geheilt auf ewig Deinen Schmerz.
Du konnt'st durchwandern ja noch viele Lenze
Des Lebens, — doch wir wollen stets nur ehren
Des Herren Wege, nicht den Schmerz vermehren.

Nur Eins ist, was in solchem Leid uns kann erheben:
Es ist der Trost, daß Du gerufen wardst zum bessern Leben,
Wo Du sie wiederfind'st, die Dir vorangegangen,
An denen Du, wie wir an Dir, in Lieb' gehangen.
Ob Jahr' auf Jahre mögen auch vergehen,
Dein Bild wird niemals in uns untergehen.

So ruhe wohl! wir freu'n uns, Dich zu finden
Dereinst bei Gott in einer bessern Welt,
Wenn Todesglocken unser Scheiden künden,
Wenn hier um Dich die letzte Thräne fällt.
Geliebte Tochter, Schwester, wir sehen Dich einst wieder,
Dies tröstet uns, drückt uns nicht ganz darnieder.

9772. **Nachruf**

am Jahrestage des Todes unsers lieben Töchterleins

Alwine Emilie,

gestorben 13. August 1867, alt 1 Jahr 14 Tage.

Du schlummerst sanft, geliebtes Wesen,
Von uns geschieden schon ein Jahr;
Der Herr hat frühe Dich erlesen
Zu seiner seel'gen Engelschaar.

Uns blieb jedoch der Schmerz des Scheidens
Um unser liebes Töchterlein;
Wohl wissen wir Dich frei des Leidens
Und selig als ein Engelein.

Drum schlummre sanft, Du süßer Engel!
Erfleh' uns Heil vor Gottes Thron,
Daß wir, wie Du, frei aller Mängel,
Empfangen auch einst Palm' und Kron'.

Rohnstock, im August 1868.

Die trauernden Eltern:
Louis Krause, Gutsbesitzer.
Karoline Krause geb. **Wiedermann.**

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 65 des Boten aus dem Riesengebirge.
12. August 1868.

9785.

Andenken der Liebe

am Jahrestage des Todes unsers inniggeliebten Sohnes, Bruders und Neffen, des Kaufmanns

Herrn Gustav Dohnisch,

welcher am 7. August 1867 zu Frankfurt a. O. im Alter von nur 24 Jahren 3 Monaten und 14 Tagen am Typhus schnell und unerwartet starb, nachdem er alle Gefahren und Anstrengungen der Feldzüge in Schleswig-Holsten und Böhmen zwar glücklich überstanden, jedoch sein Gesundheitszustand leider gestört wurde.

Schon ein Jahr schläfst Du in dunkler Kammer,
Guter **Gustav!** Deinen Todesschlaf,
Ahntest nicht der Deinen großen Jammer,
Nicht den Schmerz, der unsre Herzen traf,
Als der Todesengel Dich mit schnellem Flug
In die Himmelsräume sanft hinübertrug.

Ach, es fließen heiß noch unsre Thränen
Auf Dein Grab nach eines Jahres Frist,
Und uns zieht der Liebe mächtig Sehnen
Oft dahin, wo Du versenket bist.
Wohl uns, wenn dereinst es jenseits wird geschehen,
Daß verkläret wir Dich werden wiedersehen.

Die trauernden Familien

zu Hoyerswerda und Ober-Hernsdorf.

Literarisches.

9809. Durch J. Scheible in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen kann bezogen werden:

Das Ende der Welt im Jahre 1869!

die sieben letzten Posaunen oder Wehen, ihr Anfang und ihr Ende. Nach den Schriften des alten und neuen Testaments klar bewiesen.

Preis $5\frac{1}{2}$ Sgr. oder 18 Kr. rhein.

9864

Riesengebirgs-Turngau.

Die Vereine unsers Gaues werden recht dringend ersucht, dahin zu wirken, daß möglichst Viele ihrer Mitglieder sich bei dem Kreis-Turnfeste in Striegau betheiligen. Auch Nicht-Mitglieder werden zu den Wettübungen zugelassen u. werden willkommen sein.

Der Männer-Turnverein zu Hirschberg,
z. Z. Vorort des Gaues.

9856.

Männer-Turnverein.

Nächsten Freitag (14. August) findet nach dem Turnen im „Adler" eine Zusammenkunft statt, zu deren Besuch **recht dringend** eingeladen wird, da wir über einige wichtige Vorlagen (Striegauer und Goldberger Turnfest u. A.) schlüssig werden müssen. **Der Turnrath.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4801. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Kirstein'schen Erben gehörige Grundstück No. 170 hierselbst, abgeschätzt auf 5675 rtl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 15. October 1868, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Juwelier **Wilhelm Bergmann** von Warmbrunn, resp. dessen Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 7. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9254. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das zum Nachlasse des Hausbesitzer und Tischlermeister Johann Gottlob Kunert von Mittel-Conradswaldau gehörige Grundstück Nr. 53 daselbst, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 130 Thlr., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 14. September 1868 Vormittags 11 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth

an ordentlicher Gerichtsstelle im Termins-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden; wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Landeshut, den 22. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4294. **Jahrmarkts-Verlegung.**

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Breslau ist der auf **den 17. August c. hierorts angesetzte Kram- und Viehmarkt auf**

Montag den 24. August d. J.

verlegt worden.

Raudten Kreis Steinau a. O., 20. März 1868.

Der Magistrat.

9759. **Bekanntmachung.**

Zur meistbietenden Verpachtung der städtischen Sägemühle in Neuhammer auf einen zwölfjährigen Zeitraum haben wir einen Termin auf

Donnerstag den 27. August c.,
von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr,

in unserem III. Bureau anberaumt. Die Verpachtungsbedingungen sind sowohl im Bureau, als auch bei dem Herrn Oberförster Zernecke in Rauscha einzusehen. Abschriften werden gegen Erstattung der Copialien ertheilt.

Görlitz, den 4. August 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

9878. Donnerstag den 13. d. Mts., früh $9\frac{1}{2}$ Uhr, sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße,

eine große Partie gute Cigarren und Tabak

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissar,

9830. Montag den 17. d. M., früh von 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, Ecke der Langstraße,

verschiedene Schnitt-, Weiß- und Wollwaaren, bestehend in Kleider-, Hosen- und anderen Stoffen, großen u. kleinen Umschlagetüchern, Casemirdecken, Crinolinen, Hauben, Chemisetts, Strümpfen, wollenen Jacken, Mützen, Reisetaschen u. Portemonnaies;

um 11 Uhr **verschiedene Möbels**, 2 Sopha, Komoden, Kleiderschränke und 1 Tüllpresse meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. **F. Hartwig**, Aukt.-Komm.

9877. **Auction.**

Montag den 17. August c., früh von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr ab, und die folgenden Tage werde ich in meinem bisherigen Geschäfts-Lokal, innere Schildauerstraße Nr. 97, mein noch bestehendes **Galanterie-, Posamentier- und Kurz-Waaren-Lager** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **(Der billige Ausverkauf wird bis zum 17. August fortgesetzt.)**

Hirschberg. **H. A. Scholtz,**
innere Schildauerstraße Nr. 97.

Montag früh 11 Uhr kommen außer **Rottek's Weltgeschichte** (12 Bände), **Gartenlaube** u. s. w. auch **56 Jahrgänge** des **Boten aus dem Riesengebirge, gut gebunden, complet von 1812 bis 1868**, sowie **Nachmittag 4 Uhr** zwei feine, durchbrochene, gußeiserne **Oefen** zur Versteigerung.

Bekanntmachung.

Am 13. August, Nachmittag 5 Uhr, sollen auf den Feldmarken der Brauerei zu Buschvorwerk **circa 12 Morg. Hafer auf dem Halm** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Schmiedeberg, den 6. August 1868.

9709. **F. Mattis,** pr. G. v. Kramsta.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. **Elimar v. Oldenburg**'schen Forstrevier Maiwaldau sollen am 15ten d. M., von Vormittags 10 Uhr ab, öffentlich versteigert werden:

1., 50 Klaftern weiches Stockholz in der Hölle und
2., 100 Langhaufen hartes und weiches Holz im Forstorte der Wald genannt.

Der Anfang bei der Hölle.

Mochau, den 10. August 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
9761. Bieneck.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen aus dem Großherzogl. **Oldenburg**'schen Forstrevier Reichwaldau bei Schönau im Forstort (der vordere Viehberg) am 17ten d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, nachstehendes Brennholz meistbietend verkauft werden und zwar:

80 Schock hartes Schlagreißig, meist eichen Schälholz.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspektorat.
9762. Bieneck.

Zu verpachten.

9636. Eine **Färberei** und **Roßmangel** im Hirschberger Kreise ist sofort zu verpachten. Näheres zu erfahren durch den Restaurateur Müller in Hirschberg, am Markt No. 52.

9828. Meine **Obst-Gartennutzung** bin ich Willens zu verpachten. **L. Vogel,** Schmiedemstr. in Bolkenhain.

Pacht-Gesuch

9668. Es wird in Hirschberg, womöglich im Mittelpunkte der Stadt, eine bis zwei geräumige Remisen nebst einem Locale, welches sich zu einem Comptoir eignet, bald zu pachten gesucht. Offerten werden poste restante Liegnitz unter **L. P. 38** franco erbeten.

9871. **Pacht-Gesuch.**

Eine frequente **Gastwirthschaft** oder **Restauration** mit oder ohne Ackerwirthschaft wird zu pachten gesucht. Offerten werden unter Adresse C. F. poste restante franco Schönau erb.

9670. Eine gut gelegene **Gastwirthschaft** u. ein lebhaftes **Specerei-Geschäft** werden per 1. October d. J. auch eher zu pachten gesucht. Agenten verbeten. Gefällige Offerten wolle man gef. unter Nr. **100 P.** in der Expedition des Boten franco niederlegen.

9815. Eine kleine lebhafte **Gastwirthschaft** wird sofort oder 1. Oktober zu pachten gesucht. Offerten **H.** F. 8 Pilgramsdorf poste restante.

9872. **Pacht-Gesuch.**

Eine **Mahl-** oder **Schneidemühle,** möglichst mit Ackerwirthschaft, wird zu pachten gesucht. Offerten gefälligst franko zur Weiterbeförderung an die Exped. d. Boten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

9844. Ein gut gelegener **Gasthof** ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen oder zu verpachten.

Adressen unter der Chiffre **A. K.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

Ein Gut bei Neidenburg in Ostpreußen von 431 Morgen kleefähigem Boden, ohne Inventar und Erndte, ist für 6500 rtl. bei 1500 bis 2000 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen durch den Agenten Adler in Görlitz, Nonnenstraße No. 1. 9612.

Tausch-Offerte.

Ein Gut für 15- bis 25,000 rtl. wird gegen ein großes, schön gelegenes Haus in Görlitz zu tauschen gesucht durch den Agenten Adler in Görlitz, Nonnenstraße No. 1. 9611.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ein schön gelegenes **Haus** in Hirschberg gegen ein Gasthaus in einem belebten Dorfe. Näheres wird der Rechtskandidat **Jannasch** in Hirschberg auf portofreie Anfragen mittheilen.

9805. **Herzlichen Dank**

allen den lieben Freunden und Bekannten, die unsern Pflegesohn, den Jggs. **Hermann Wilhelm Robert Klust,** während seiner Krankheit mit liebreichen Erquickungen und Wohlthaten erfreut haben, wie auch Denen, welche zur Ausschmückung des Sarges beigetragen; desgleichen herzlichen Dank allen Freunden von nah und fern, welche durch zahlreiche Anschließung an den Leichenzug denselben verschönert haben; ebenso den geehrten Gesellen, welche die Leiche getragen. Vor Allen aber sagen wir unsern tiefgefühlten Dank dem Hrn. Archidiakonus Dr. Peiper für die ebenso trostreiche als liebreiche Trauerrede am Grabe des so früh Dahingeschiedenen und dem Herrn Dr. Sachs für seine unermüdliche, liebreiche ärztliche Behandlung während der Krankheit.

Hirschberg, am 8. August 1868.

Die trauernden Pflegeeltern
Schuhmacher **Brinner** und Frau.

9833. Herzlichen Dank dem Herrn Handelsmann Mosig, seinem Sohne und Schwiegertochter, welche mit ihrer schnellen Hülfe unsern 4 Jahr alten Sohn, der in den Mühlgraben gefallen war, noch lebend herausgezogen haben.

Hirschberg, Hälterhäuser. Zimmerges. Kambach u. Frau.

9804.

Danksagung.

An unserm, im stillen Familienkreise gefeierten goldenen Ehejubeltage, den uns Gottes Gnade in Kraft und Gesundheit erleben ließ, sind uns von Geschwistern, Verwandten und Freunden so viele Beweise der Liebe und Theilnahme in Wort und That zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, Ihnen auch hierdurch öffentlich unsern innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Gottes Segen lohne es.

Gotschdorf, den 10. August 1868.

Der ehemalige Bauergutsbesitzer **Gottlieb Maiwald** und **Maria Rosina Maiwald geb. Teichmann.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

9862. Zur Besorgung von **neuem Original-Probsteier-Saat-Roggen** empfiehlt sich **A. Kirstein.**

Hirschberg, dunkle Burgstraße 20.

7589

Für Zahnleidende.

Während der diesjährigen Bade-Saison wohne ich wieder in Warmbrunn, bin aber **jeden Donnerstag in Hirschberg in meiner Wohnung, Drahtziehergasse Nr. 1,** bestimmt anzutreffen von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

L. Neubaur,
pract. Zahnkünstler in Warmbrunn, wohnh. vis-a-vis dem Militair-Kurhause.

Das photographische Atelier
des **A. Rumpe** in **Striegau,**
Jauerstraße No. 16,
empfiehlt sich zu Aufnahmen resp. Einbrennen von Photographien auf Porzellan unter Garantie der Dauer. 9492.

9814. **Geschäftsverlegung!**

Den geehrten Bewohnern **Greiffenberg's** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine **Buchbinderei, Papier-, Schreibmaterialien- u. Galanteriewaaren-Handlung** von der Laubaner Straße nach dem Hause No. 119 am Markte, Ecke der Hirschberger Straße, verlegt habe, und bitte um geneigten Zuspruch. **Otto Koch,** Buchbinder.

Greiffenberg, im August 1868.

9666. Jede Art von Band übernimmt zum Färben in allen Farben verw. Schuhmachermeister Schneider in Schönau.

Bandwurm-Leidenden,

selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2—3 Stunden durch die Adresse L. Dr. 30 poste restante Detmold, Westfalen. Prospecte und Zeugnisse gratis. 9213

9231. Unsere neuerbaute **Glasschleiferei u. Glasmalerei** erlauben wir uns bestens zu empfehlen und versprechen im En-gros- und Detail-Verkauf prompte und solide Bedienung.

Krummhübel bei Arnsdorf, im Juli 1868.

T. Worbs & Co.

Auch haben wir fein gemalenen Spat und Kies abzulassen. D. O.

9801. **Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als **Dachdecker-Meister** niedergelassen habe, und verbinde hiermit die Bitte, mich mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten zu beehren, indem ich bei zeitgemäßer Löhnung die gewissenhafte Ausführung zusichre. Zahlreichen Aufträgen entgegensehend, zeichnet

Achtungsvoll **Ewald Körner,** Dachdeckermstr.

Schmiedeberg, den 8. August 1868.

Wohnhaft bei verw. Frau Schulz (Schuhmacher-Herberge.)

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 6994

9773. Eine bemittelte Frau wünscht ein gangbares **Putz-, Posamentier- und Stickerei-Geschäft** unter soliden Bedingungen zu übernehmen. Selbstbesitzer werden ersucht, ihre Adresse in der Exped. des Boten unter Chiffre **C. B. portofrei** abzugeben.

9822. Jeden **Mittwoch** bin ich von 1/2 3 bis 1/2 4 Uhr Nachmittags in Görisseiffen im „deutschen Hause" bei Herrn Förster;

jeden **Donnerstag** von 1/2 3 — 1/2 4 Uhr Nachm. beim Gärtner Herrn Schröter in Lauterseiffen, von 4—5 Uhr beim Händler Herrn Gutbier in Hartliebsdorf zu sprechen.

Löwenberg. **Dr. Schroeder,**
prakt. Arzt.

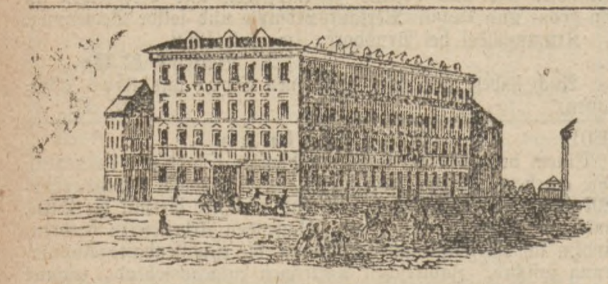
Bekanntmachung.

9515. Ein geehrtes reisendes Publikum benachrichtige ich hiermit ergebenst, daß mein zwischen hier und Hirschberg coursirender Post-Omnibus vom 1. August ab:

aus Schmiedeberg nach Hirschberg:			aus Hirschberg nach Schmiedeberg:		
früh	7 Uhr	45 Min.	früh	7 Uhr	— Min.
Vormittags	11 "	30 "	Vormittags	11 "	30 "
Abends	7 "	— "	Nachmittags	4 "	50 "

von den bereits bekannten Plätzen hier und Hirschberg abgeht, und empfehle ich diese Gelegenheit zu ferner geneigter Benutzung.

Schmiedeberg, den 1. August 1868. **F. Mattis.**



Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig in Dresden,

in der Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, welches jedem Fremden als sehr billig und gut empfohlen werden kann. Schöne Zimmer von 10 Sgr. an. Auch ist ein Biertunnel mit 2 Billards im Hause. Frühstück 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. 9214.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

mit einem Gewährleistungs-Capital von 3 Millionen Thaler Preuß. Cour.

hat mir eine Agentur für Schönau und Umgegend übertragen, und empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr gegen feste, möglichst billig gestellte Prämien, sowohl auf bewegliche als unbewegliche Gegenstände, — Ernte in Scheuern und Schobern nicht ausgeschlossen. —

Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, Retten und Löschen entstehen, gewährt bei mehrjährigen Versicherungen wesentliche Vortheile und bei Gebäude-Versicherungen den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung.

Prospecte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegengenommen werden und bin ich bei der Versicherungsnahme gern bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen. 9665.

Schönau, den 30. Juli 1868. **Heinrich Teuber,** Maurermeister.

8677.

R. O. Lobedanz,

Regelmäßige Passagierbeförderung

nach

Rio Grande do Sul, Sta. Catharina (Blumenau)

u. s. w.

im August, September, October u. s. w. zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt **R. O. Lobedanz, Hamburg,** große Reichenstr. 36.

9764. 3 oder **4 Pensionaire** können in einer anständigen Familie bei guter Behandlung bald Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn **E. Rudolph** in Landeshut.

Verkaufs-Anzeigen.

9262. Ein neues Haus mit 30 Morgen Buschland ist wegen Familienverhältnissen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Wwe. **Kluge** in Bertelsdorf b. Schömberg.

9268.

Haus-Verkauf.

Zwei massive gut gebaute Häuser in guter Lage zu Hermsdorf u. K. sind bei mäßiger Anzahlung bald zu verkaufen. Näheres in Gebhard's Hôtel daselbst.

9779.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zweistöckiges **Haus**, enthaltend 2 Gewölbe, 4 Stuben, Keller und großen Gelaß, Scheuer, Stallung und noch ein Gewölbe, nahe der evangel. Kirche, nebst 11½ Morgen Breslauer Maaß Acker, zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Käufer können sich beim Unterzeichneten melden.

Harpersdorf bei Goldberg. **H. Gottwald.**

9788. Meine zu Flachenseifen, Kr. Löwenberg, gelegene, neugebaute massive **Schmiede** und massive Scheune mit eichener Tenne, nebst 16 Schffl. Bresl. Maaß Acker und Wiese und eigener Holznutzung, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und bald zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere beim Eigenthümer.

Schmiedemeister **Schwarz.**

9771

Ziegelei-Verkauf.

Eine gut rentirende Ziegelei, in unmittelbarer Nähe Leipzigs, 25 M. Areal, ist nebst einem netten Wohnhaus u. Garten zu verkaufen. Franko-Offerten sub **T. E. 433** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

9763

Meine massiv gebaute Brauerei,

in einer der schönsten Gegenden Nieder-Schlesiens gelegen, will ich mit Inventarium, wegen Sterbefällen und wegen in meiner Familie noch bestehenden schweren Krankheiten, verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen freiwilligen Verkaufstermin **auf Donnerstag den 13. August c., von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags,** in meiner Brauerei angesetzt, zu welchem ich Kauflustige ergebenst einlade. Die Brau-Utensilien sind im durabelsten Zustande; Acker- und Gartenland, bester Qualität, beträgt circa 18 Morgen. — Hinsichtlich der Konkurrenz läßt die Brauerei nichts zu wünschen übrig, denn Lage und Ort sind vorzüglich und für's größte Geschäft günstig. — Am Zuschlagstage sind 1500 Thlr. zu zahlen. Der Zuschlag des Besitzers bleibt vorbehalten. **G. Werner,** Brauermeister in Adelsdorf.

Bäckerei-Verkauf.

9774. Veränderungshalber ist eine massiv gebaute, rentable **Bäckerei,** eine Stunde von Görlitz, die einzige am Orte, sofort zu verkaufen. Ein tüchtiger Weißbäcker würde sehr gute Geschäfte machen, indem selbige flott betrieben wird. Preis 1500 Thaler, Anzahlung 4 bis 500 Thaler. Näheres sagt **E. G. Eckardt** in Waldau O/L.

9825. Meine gut eingerichtete **Lohgerberei** nebst Leimsiederei, welche sich auch zu jeder Fabrik sehr gut eignen würde, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Jauer, Uferstraße No. 5.

9873

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof mit Stallung, einem Gesellschafts-Garten nebst massiver Kegelbahn, sowie einem daranstoßenden Obst- und Gemüsegarten, in der belebtesten Vorstadt der Stadt Striegau belegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ist ohne Einmischung eines Dritten beim Eigenthümer zu erfragen.

G. Barthel, Vorstadt Nr. 8.

9783.

Landgüter-Verkauf, belegen in Holstein und auf Hamburger Gebiet.

Ein sehr rentables Landgut, ohnfern Hamburg und nahe der Bahn. Arrondirtes Areal 1400 Morgen, wobei 180 Morgen vortreffliche Rieselwiesen, 50 Morgen Hölzung, Park und Garten, und das Uebrige guter Acker und Weideland, Gebäude massiv, herrschaftlich. Inventar: 60 Kühe, 700 Schafe 2c. Preis 95,000 Thlr. Anzahlung 20,000 Thlr.

Ein dito, gleichfalls in besonders vortheilhafter Lage, groß 1000 Morgen **in vorzüglichster Cultur** befindlicher Ländereien, herrschaftlichen Gebäuden und complettem Inventar. Preis 80,000 Thlr., bei sehr mäßiger Anzahlung und Feststellung der letzten Gelder auf längere Zeit.

Ein dito, nahe Hamburg und der Bahn, in hübscher waldreicher Gegend belegen, groß 800 Morgen guter Acker und Wiesen, herrschaftlichen Gebäuden und angemessenem Inventar. Preis 52000 Thaler. Anzahlung 15000 Thaler.

Ein dito, groß 425 M. sehr guter Ländereien, 30 Kühen 2c. und neuen hofmäßigen Gebäuden. Preis 26000 Thlr. Anzahlung 8000 Thlr.

Ein dito, sehr vortheilhaft belegen, groß 252 M. in bester Cultur befindlicher Ländereien, 23 Kühen 2c., Milchverkauf. Preis 17000 Thlr. Anzahlung 6000 Thlr.

Ein dito, groß 230 M. **vorzüglich guter Ländereien,** neuen Wirthschaftsgebäuden 2c., Preis 20000 Thlr., Anzahlung 7—8000 Thlr.

Ein dito, groß 170 M., mit neuen Gebäuden, 12 Kühen, 20 Schafen, 4 Pferden 2c. Preis 12000 Thaler, Anzahlung 3000 Thaler.

Ein dito, groß 150 M., mit guten Baulichkeiten und Inventar. Preis 11000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Ein dito, dicht vor Hamburg belegen, groß ca. 90 Morgen in bester Cultur befindlicher Ländereien, 8 Kühen, zehn Schafen 2c. und neuen Gebäuden. Preis 9000 Thlr. bei mäßiger Anzahlung.

Desgleichen einige Besitzungen von 25 bis zu 100 M. für mäßige Preise.

Reflectanten wollen sich der weiteren Auskunft halber an mich wenden.

J. F. E. Jercho, Haus- und Landgüter-Makler. Geschäftszimmer: Pferdemarkt 64 in **Hamburg.**

Haus = Verkauf.

9663. Das auf der Kirchstraße zu Striegau gelegene **Haus** Nr. 114, nahe an der kathol. Kirche, ist veränderungshalber bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **Heinzel** in Striegau.

9766. Ein zu Greiffenberg in Schl. belegenes **Wohnhaus** mit Garten, an der Bahnhofstraße, ist umzugshalber sofort zu verkaufen. Unterhändler verbeten! Näheres bei Frau Ingenieur Stiller daselbst.

Haus = Verkauf.

9664. Ein in der Thomasgasse zu Striegau gelegenes massives **Haus** mit 9 heizbaren Stuben, welches sich zu einem Verkaufs-Lokal eignet, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ertheilt
A. Hoffmann in Striegau.



9672. Ein **Gasthaus** mit Restauration, in der besten Lage der Stadt Liegnitz, bin ich Willens **aus freier Hand** zu verkaufen und ist dasselbe bald zu übernehmen.
Näheres bei **Heinrich Tschentscher**, Mittelstraße No. 67.

9699.

In Warmbrunn

ist ein mit Schiefer gedecktes **Haus** mit 10 Stuben, 3 Küchen, 4 Kammern, Stallung für 3 Pferde und Remise, großem herrlichen Grase- und Gemüsegarten mit vorzüglichstem Boden in schöner Lage und Gebirgs-Aussicht, alsbald an einen zahlungsfähigen Käufer für 5000 rtl. ohne Einmischung Dritter zu verkaufen. Der schöne Garten wäre besonders, verbunden mit den comfortablen Wohnungen im Hause zur Etablirung eines Gesellschaftsgartens mit Cafees und dergl. Restauration geeignet als angenehmer Spaziergang.

Auf portofreie Anfragen ist das Nähere beim Gerichtsschreiber **Hellge** in Warmbrunn zu erfragen.

9614. Eine frequente **Gastwirthschaft** mit ca. 17 Morgen Grundstück incl. Garten ist sofort zu verkaufen.
Franco-Adressen sub **H. T.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

9617.

Brauerei = Verkauf.

Eine rentable Brauerei nebst Schankwirthschaft, an einer belebten Straße und 3/4 Meile von einer belebten Kreis- und Garnisonstadt N.-Schl. gelegen, ist zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude massiv, mit schönem Tanzsaal, nebst Kegelbahn, für 30 Pferde Stallung, großen frischen Kellern, welche sich mit wenig Kosten verbunden zur Auflegung von Lagerbieren eignen; Brunnen- auch Flußwasser kann je nach Belieben zur Brauerei benutzt werden. Man bittet, geneigte Offerten unter poste restante franko **M. S.** Jauer einsenden zu wollen.

Ich beabsichtige die zu Arnsdorf-Birkigt belegene, mit andauernder, schöner Wasserkraft versehene **Mahlmühle**, comfortablen Gebäulichkeiten, welche sich auch zu einer Fabrikanlage eignet, **sofort** zu verkaufen, und wollen Reflektanten sich wenden an
W. A. Franke
8828. in Arnsdorf-Birkigt, Kreis Hirschberg.

9518

Guts = Verkauf.

Mein zu Altenlohm bei Haynau gelegenes Bauergut mit circa 61 Morgen guten Acker incl. 5 Morgen Wiese nebst vollständiger Ernte u. sämmtlichem Inventar, bin ich Willens sofort zu verkaufen. **Carl Höfig.**

9574. Eine **Wassermühle** mit ausdauernder Wasserkraft, französisch. Gewerk, 1/2 Meile von Grünberg gelegen; dazu gehören 30 Morgen Land, worunter 6 Morg. Wiesen, 8 Mrg. Weizenboden, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Käufer wollen sich in frankirten Briefen unter Chiffre **C. S. Nr. 94** poste restante Grünberg melden, so werden ihnen die weiteren Bedingungen zu Theil werden.

9775. Für einen reellen Käufer kann ein sehr rentables **Wirthshaus** nebst 5 Morgen Acker, fester Preis 5000 rtl., Anz. 2000 rtl.; sowie eine **Landwirthschaft** mit 46 Morgen Acker, nebst Inventar, geeignet zur Dismembration, Preis 3100 rtl., Anzahlung 6 bis 700 rtl., nachgewiesen werden durch
C. G. Eckardt in Waldau O/L.

9667.

Brauerei = Verkauf.

Eine fünf Minuten von einer Gebirgs-Kreisstadt gelegene **Brauerei**, massiv, mit großem Tanzsaal nebst Trinksalon und Gesellschaftsgarten; Brau- und Schank-Utensilien vollständig und fast neu, sowie eine in der unmittelbaren Nähe der Brauerei gelegene

Ackerstelle,

von circa 5 Morgen Areal, ist für den Gesammtpreis von 10,500 Thlr. sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich unter Chiffre **H. N.** No. 123 Schönau franco melden.
Schönau, den 6. August 1868.

Ein Haus nebst 11 Morgen Acker und Wiesen,

nahe der Kirche, in der Mitte eines großen Fabrikdorfes, ist bei nur 400 Thlr. Anzahlung bald zu verkaufen bei
9752. **A. Bräuer** in Friedeberg a/Q. Nr. 297.

9616. Das mir gehörige, in dem von Lauban eine Stunde entfernten Dorfe Mittel-Thiemendorf belegene Haus No. 71 will ich aus freier Hand verkaufen. Da dasselbe in der Nähe der Kirche belegen, so würde es sich für einen Professionisten besonders eignen. **Heinrich Knebel.**

9777

Haus = Verkauf.

Das Haus, Poststraße Nr. 17, in ganz gutem Bauzustande, welches 3 Stuben nebst nöthigem Beigelaß, einen Verkaufsladen, welcher sich seiner vortrefflichen Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, Stallung für ein Pferd nebst Wagenremise enthält, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **G. Linke** in Landeshut.

9758. Mein **Haus** in der Vorstadt Liegnitz, bequem und angenehm eingerichtet, mit 9 heizbaren Zimmern, in einem 2 Morgen großen Garten gelegen, will ich verhältnißhalber verkaufen. **Pappritz**, Major a. D.

9850. **Haus = Verkauf,**

f. Geschäftstreibende beachtenswerth.

Wegen anhaltender Kränklichkeit bin ich willens, mein massives, 2stöckiges, 4 Fenster breites **Haus** Nr. 90 an der Schildauerstraße, der belebtesten **Hirschbergs** i. Schl. Hauptpassage nach dem Bahnhofe und Kirche, nach Süden gelegen, zu verkaufen. Parterre helles Verkaufslokal und Comptoir (zusammen 3 Fenster), nebst daranstoßender feuersicherer Remise; im 1. und 2. Stock 7 Zimmer, 2 Alkoven, 2 Küchenstuben und 2 Sommerstübchen. Im Hofe ein einstöckiges gewölbtes Hinterhaus mit Altan. Die äußerst günstige Lage, die täglich wachsende Bevölkerung durch Zuzug, der rege, sich erweiternde Verkehr versprechen jedem Geschäftsunternehmer den lohnendsten Erfolg. Kaufpreis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen portofrei durch keine Mittelsperson.

Hirschberg i. Schl. **Menzel,** Rector emerit.

9806. Mein **Haus,** zweistöckig mit Ziegeldach und zwei Blitzableitern, enthaltend 9 Zimmer, 3 Kammern und einen Laden, worin ein Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, ein Gewölbe, schönen Keller, nebst Obst-, Gemüse- und Blumengarten, bin ich Willens sofort unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auch werden 3 Morgen Land mit verkauft. — Anzahlung und Preis erfährt man auf portofreie Anfragen. Anzahlung nach Uebereinkunft des Verkäufers. Ein Tuch- und Ledergeschäft würde hier in Waldau, ein Ort von 3000 Einwohnern, mit großem Erfolge betrieben werden können. Das Haus liegt in der schönsten Lage von Waldau. Pumpe vor der Thür. **Busse** in Waldau bei Lauban.

Feinste Matjesheringe,

in frischer Zusendung, offerirt

9859. **G. Wiedermann** am Ringe.

9881. Für Landwirthe empfehle ich mein großes Lager von rein **Roggen-Futtermehl** zu billigem Preise.

Schildauerstraße. **Rud. Wehrsig.**

Gehör. An die Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen. Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir über die Wirkung des von Ihnen bereiteten Gehöröls berichten zu können. In vielen Fällen, wo ich es angewendet, besonders nach rheum. Leiden, bei nach Nervenfieber, Scharlach u. andern Krankheiten zurückgebliebenen Schwerhörigkeit, Ohrensausen 2c. habe in mehreren Fällen, auch bei Kindern, theils radicale Heilungen, stets aber wesentliche Besserung beobachtet, was ich Ihnen hierdurch gern mittheile. Folgt Bestellung 2c. Alt-Berun bei Oppeln. Königl. Stabsarzt **Dr. Stark.**" Ueber 180 dankbare Briefe (bei jeder Flasche!) liegen Jedermann im Original vor. 1 Fl. 10 und 20 Sgr. Depots bei

9782. **Paul Spehr.**

9513 **Knochen = Mehl,**

sehr fein gemahlen, ganz rein und deshalb äußerst düngungsfähig, empfiehlt in großen und kleinen Parthien

die Verwaltung der Obermühle zu Bunzlau.

9780. Zwei sehr gute, vollständig hasenreine **Hühnerhunde** stehen zum Verkauf beim Förster **Böhmer**

in Neulöben bei Seidenberg.

150 Stück Centner- sowie **50 St. 5 Centner-Fässer,** zu Farin oder Stärke sich eignend, sind billig zu haben bei

9781. Högelheimer, Böttchermeister.

Schmiedeberg in Schlesien.

9450. **Pferde = Verkauf.**

Ein eleganter **Eisenschimmel,** 4 Jahr alt, 6 Zoll groß, gefahren und etwas angeritten, steht zum Verkauf in Hirschberg, Schützenstraße 38.

Peruan. Guano, Prima Qualitee,

in ächter unverfälschter Waare empfiehlt

9722. **Wilhelm Scholz.**

9671. Ein neuer **Bierkühler** ist billig zu verkaufen bei **Carl Kühn,** Colonnade No. 1 in Warmbrunn.

9751. Eine **eichne Wasserwelle,** 14' lang, 22" stark, mit einem Zapfen, noch ganz gut, liegt zum sofortigen Verkauf in der Mühle zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. A. Jäkel.

9835. Eine Marktbude verkauft F. Winkler, Sattlermeister.

9745. **Getreidesäcke**

liegen einige **100 Stück** billig zu verkaufen.

W. Ansorge,
Schmiedeberg No. 429.

Schmiede-Ventilatoren rtl. 5.

Do mit Rad, Lager und Riemen zum Fußtreten rtl. 15.

6046. **C. Schiele, Frankfurt a. M.** (Trutz 39.

Feinstes Jagdpulver u. Schrot in allen Nummern

9613. empfehlen bei Eröffnung der Jagdsaison

Gebrüder Schröer in Liebenthal.

9550. Zu verkaufen ist eine gußeiserne **Wasserpfanne,** fast noch neu, 32 große Kannen haltend, in Nr. 42 zu Nieder-Berbisdorf.

9768. Zum Verkauf werden hiermit von der Posthalterei zu Freyburg ausgeboten:

1 neunsitzige Personen-Post-Beichaise,
1 viersitzige Personen-Post-Beichaise,
1 extra Post-Chaise, gelb,
1 do. do. braun.

Die Wagen sind in tadelfreiem Zustande.

9799. Eine Partie buchne und sechs Stück ahorne **Pfosten,** letztere zu Mangelblättern sich eignend, stehen zum Verkauf beim Stellmachermeister Scholz in Seifershau.

9819. **Pommer'scher Laden.**

Wieder frische Sendung von Speck-Flundern u. Spick-Aalen, täglich frisch geräucherte und marinirte Heringe empfiehlt

Hirschberg. **F. Liebig.**

9800. Ein **Klavier** ist für 25 Thlr. zu verkaufen in Hohenwiese bei Schmiedeberg No. 3.

Noch 70 Schock

Ernteseile stehen zum Verkauf in No. 24 zu Prosen.
9813.

9839. **Wiederverkäufern**

empfehlen wir zum bevorstehenden Jahrmarkt unser aufs Beste assortirtes **Waaren-Lager** einer gütigen Beachtung.

Wwe. Pollack & Sohn.

Porzellan-Röhren

zu Wasserleitungen, geruchlosen Apartementsanlagen, Schornsteinaufsätzen, Dunströhren 2c. empfiehlt
4874. die Porzellanfabrik in Hirschberg.

Aecht kaukasischer

Wanzentod!

Betrag zurückerstattet, wo kein Erfolg!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

Ein stark construirter, verdeckter Wagen steht billig zu verkaufen bei Carl Samuel Häusler in Hirschberg.

9634

Verkaufs-Anzeige.

9669. Wohnungsverhältnisse halber ist ein vollständig neues **Schmiedehandwerkszeug,** ein neuer **Blasebalg** und ein neuer **Ambos** preiswürdig zu verkaufen. Kauflustige erhalten bei dem Unterzeichneten nähere Auskunft.
Freiburg i. Schl., im Monat Juli 1868.
Thomas, früherer Gerichtsschreiber,
Gartenstraße Nr. 321.

Ein leichter einspänniger **Rungenwagen,** eine **Ackermaschine** und ein eiserner **Pflug** stehen zum Verkauf beim
9674. Schmiedemeister **C. Mertin**
in Poischwitz bei Jauer.

9467.

Pergament-Papier

zum Verbinden eingemachter Früchte — als Ersatz für Schweinsblase — empfiehlt **C. Siegemund,** Promenade Nr. 48.

9271. Neuer Einrichtungen wegen beabsichtige ich, mein noch stehendes **Göpel-Roß-Werk** mit einem Mahlgange und einem Stampfwerk bald zu verkaufen.
Friedrich Feye, Tabakfabrikant in Liegnitz.

8948.

Fabrik französischer Mühlensteine

von

Julius Scholz

in **Breslau,** Matthiasstraße 17.

Großes Lager in allen Dimensionen zu den billigsten Preisen mit Garantie für beste Qualität.

Zur Entgegennahme von Aufträgen habe Herrn **Louis Neumann** in Lauban bevollmächtigt, woselbst Probesteine zur Ansicht ausliegen. **Julius Scholz.**

9756

Billig!

8 Stück Cigarren für 1 sgr., a 100 12 sgr.
1 Dtzd. = = 2 = a 100 15 =
u. s. w. bei **G. Jankowitz,** Greiffenberg.

Wagen- und Maschinenschmiere,

anerkannt bester Qualität, welche, auf gehörig gereinigte Achsen oder Räderwerke gebraucht, nie Schmutz absetzt;
Maschinenöl mit und ohne Cohäsion empfiehlt
9723. **Wilhelm Scholz,** gegenüber den 3 Bergen.

F. V. Grünfeld. Bazar.

Landeshut.

Der Verkauf der aus der Concurs-Masse erstandenen Waaren dauert nur noch kurze Zeit.

Zu **Taxpreisen** werden verkauft

für 3 und 4 Sgr. pro Elle

gute breite Züchen u. Inlet. Shirtings, Wallis, Piques, baumwollene u. halbwollene moderne Kleiderstoffe, gute waschächte Cattune. Hosenstoffe.

Für 2 und 3 Rthlr.

Umschlagetücher in massenhafter Auswahl, deren Werth mindestens das Doppelte ist.
Cachmir-Tischdecken 1¼ Rthlr.
Unterröcke mit Kanten 1 Rthlr. 5 Sgr.
Ueber 100 Paar weiße, und roth und weiße **Bettdecken** von 2½ Rthlr. das Paar in schwerer Qualität. 10/4 breite Mull- u. Gaze-**Gardinen** sehr billig.

F. V. Grünfeld. Bazar.

9680. **Landeshut.**

Feuerfeste eiserne Geldschränke

mit Brahmaschloß und verschließbarem Tressor, nach bester Construction und sauberer Arbeit, stehen preiswürdig auf Lager
H. Tilchner's Wttwe.
9677. Freiburg in Schlesien, Ring No. 6.

9621.

Junge Saugferkel,

englische Kreuzung, sind bei dem Dominio Zobten bei Löwenberg verkäuflich.

und billigst effectuirt.

Bestellungen von außerhalb werden prompt und billigst effectuirt.

Beachtenswerth!

9852. Nach erfolgter Geschäfts-Uebernahme verkaufe ich alle in der Inventur zurückgesetzten Waaren, und zwar:

Sämmtliche fertige Herren-Garderobe,
Hüte in Filz, Velour und Seide,
Westenstoffe in Seide, Cachemir und Sammet,
Cravatten, Shlipse und seidene Shawls,
wollene Hemden, Camisols ꝛc.,
fertige Herren-Wäsche,
englische Reisedecken und Plaids,

zu **bedeutend herabgesetzten** aber **festen** Preisen.

Außerdem gebe ich eine Partie **Tuch-** und **Buckskin-Rester**, zu einzelnen Röcken und Beinkleidern sich eignend, **auffallend billig** ab.

Louis Wygodzinski,
alleiniger Inhaber der Firma
Max Wygodzinski.

9840. **Seesalz, feinste Matjes-Heringe** sind wieder vorräthig in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

9635 **Gegen 100 Stück fette Weidehammel** stehen zum Verkauf auf dem Dominium Kleppelsdorf bei Lähn.

9866. Ich beabsichtige mein **Obst** zu verkaufen. Kauflustige können sich bei Unterzeichnetem melden.
Hohenliebenthal, den 8. August 1868.
Gottlieb Seidel, Bauergutsbesitzer.

Delikate Matjes-Heringe empfiehlt
Louis Schultz,
9863. Markt und lichte Burgstraßen-Ecke.

Holzverkauf.

200 **Stück Röhre** von beliebiger Stärke und Länge stehen zum Verkauf. Näheres beim
Holzhändler **Kirchner** in Maiwaldau.

9854. **Puritas,**

K. K. patentirte specifische Mundseife, das bewährte Reinigungs- u. Conservirungsmittel der Zähne, und mit Vortheil anstatt der Mundwässer zu gebrauchen; von **Dr. Carl Maria Faber** in Wien.
Preis einer Dose, genügend für 6 Monate, 20 sgr.
Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei
Paul Spehr.

9860. Ein **Handwagen** auf Federn gebaut steht billig zum Verkauf. Promenade Nr. 14, 2 Treppen.

9882. Mein als schön bekanntes feines **Weizenmehl,** à ℔. 2 Sgr., empfehle ich. **R. Wehrsig,** Schildauer Straße.

9708. **Schindeln** sind alle Tage zu haben beim Schindelmacher **Bettermann** in Schmiedeberg No. 318.

Mein gut assortirtes 9755.
Cigarren- und Tabak-Lager
empfehle ich einer geneigten Beachtung.
pro Mille von 4, 5, 6, 8, 10 bis 50 Thlr.
Greiffenberg. **Gust. Jankowitz.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Spazierwagen** steht zum Verkauf im Kretscham zu Wernersdorf bei Warmbrunn. 9791.

9705. Ein vollständiges Uhrmacherwerkzeug, nebst verschiedenen Maschinen, ist baldigst zu verkaufen.
Jauer. Verw. Uhrmacher Lobe.

Die Tapeten- und Roleaux-Handlung von *Gustav Wipperling* in Hirschberg

empfiehlt die allerneuesten deutschen und französischen Dessins in Gold- und Velour-Tapeten zu Fabrikpreisen. [9874.

Strickbaumwolle in allen Sorten und verschiedenen Farben, zu neuerdings ermäßigten Preisen, sowie bereits neu angekommene

Winterwollen in verschiedenen Farben, einfarbige, sowie geflammte empfiehlt billigst
9869. **P. O. Zeuschner,** lichte Burgstr. 23.

9818. Unseren verehrten Kunden von Hirschberg und Umgegend machen wir hierdurch die Mittheilung, daß wir von **Freitag den 14. August ab** mit unserem großen Engros-Lager von

Band-, Posamentier-, Strumpf- und Woll-Waaren

in Hirschberg, im Gasthofe zum „goldenen Schwert", 1 Treppe hoch, feilhalten werden.

Cohn & Weissstein aus Liegnitz.

Die Seifen-, Licht- und Parfümerie-Handlung von *Th. Jungfer,*

äußere Schildauer Straße No. 24,

empfiehlt ihr Lager von allen Sorten Steg-, Faß- und Toiletten-Seifen, Parfümerien, Stearin- und Paraffinkerzen, Talglichte, sowie alle zur Beleuchtung und Wäsche dienenden Gegenstände in bester Qualität, bei reellster Bedienung zur gütigen Beachtung. 9879.

Saat-Roggen-Offerte.

9520. Wie seit einer Reihe von Jahren führen auch in diesem Jahre **ächten Dr. Correns Stauden-Roggen.**

Derselbe zeichnet sich durch außergewöhnlich langes Stroh, sowie vorzüglichen Erdrusch aus.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner hält Herr **Eduard Knippel** in Steinseiffen Lager davon.

Indem wir versichern, stets reell und möglichst billig zu bedienen, bitten um geneigte Aufträge

Heidrich & Comp. in Bunzlau.

Für die Jagd!

Complette Jagd-Anzüge und Joppen

nach eingetroffenen Münchener Original=Modellen empfiehlt billigst

Louis Wygodzinski,
Inhaber der Firma
Max Wygodzinski.

9853.

9824.

Stauden-Roggen zur Saat,

welcher **das längste Stroh liefert, am Körnerertrage von keiner anderen Sorte übertroffen wird,** nur 8 bis 12 Metzen Aussaat pro Morgen erfordert, **den Winter gut aushält,** — und **in diesen Vorzügen** sich bereits **vieljährig bewährt hat** — empfiehlt **Wilhelm Scholz,** gegenüber den „drei Bergen."

9787. Dem Herrn **W. Stuppel** in Alpirsbach wird hiermit bezeugt, daß seine Brustbonbons (**Arabische Gummi-Kugeln**) bei chronischem Katarrh der Athmungsorgane, veraltetem Husten, Heiserkeit ꝛc. von ausgezeichnet guter Wirkung sind und vor anderen derartigen Fabrikaten den Vorzug haben, daß sie nicht blos auflösend, sondern auch stärkend wirken.

Dr. **Müller,** Oberamtsarzt in Oberndorf.

Die **Arabischen Gummi=Kugeln** sind stets vorräthig in Hirschberg bei **A. Edom.**

Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Hegers aromatische Schwefel=Seife,

als ein vorzüglich günstiges **Wasch= und Bademittel gegen scrophulöse=, drüsen= und krätzenartige Hautleiden, Augenentzündungen, Flechten, Leberflecken, Sommersprossen, Sonnenbrand** und **das lästige Hautjucken,** sowie überhaupt auch zur **Conservirung des Teints, der Zähne und des Hauptthaares** mit vollster Ueberzeugung zu empfehlen. 9813

Echt zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liedl u. F. Kumß in Warmbrunn. A. Bänder in Brieg. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. R. Weber in Bunzlau. A. Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz. Wittwe Schulze und F. Beer in Goldberg. J. Eiffler in Görlitz. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. F. Erbe in Hohenfriedeberg. A. Werner in Landeshut. C. Schneider in Langenbielau. G. Koschwitz in Lauban. Spätlich in Lähn. G. Dümlich und C. P. Grünberger in Liegnitz, A. Habel in Leobschütz. Eschrich u. Rother in Löwenberg. A. Nickel in Münsterberg. C. Buchmann in Neisse. F. Kallert in Neumarkt. Wunsch in Neurode. S. Schnell in Oppeln. H. Dessauer in Ratibor. R. Rathmann in Reichenbach. L. M. Nothtroff in Salzbrunn. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und A. Ehlert in Waldenburg. F. Haase in Wüste=Giersdorf. H. Hoffmann in Wüste=Waltersdorf. 9813.

9816.

Aus einer der renommirtesten Fabriken empfing ich ein reichhaltiges Läger von **technischen Gummi=Artikeln,** als:

Kletten, Schläuche, Schnur ꝛc.

und empfehle solche zu billigen Preisen.

Löwenberg. **W. Kaden,** Kupferschmiedemeister.

9704. Den geehrten Damen Hirschbergs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß mein

Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderobe

jeglicher Art **eröffnet** und **bereits Mehreres darin gefertigt worden ist.** Die **besten Mode-Journale, höchst geschmackvolle Modelle** und **selbstgefertigte Arbeiten** liegen zur Ansicht bereit.

Hiermit verbinde ich die Anzeige, daß auch schon **die erste Sendung der neuesten Kleiderstoffe** für die **Herbst-** und **Winter-Saison,** im **einfachen** und **eleganten Genre reiche Auswahl** bietend, **eingetroffen ist,** die ich zu den **billigsten Preisen** geneigter Beachtung bestens empfohlen halte.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

Herrn Eduard Nickel in Berlin. Rheinsberg, den 26. November 186

Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, mir abermals von Ihrer berühmten Dr. **Alberti's aromatische Schwefel-Seife***) für einen Thaler zu schicken, indem ich an einem langwierigen Hautausschlag leide, und es bis jetzt de beste Mittel für diesen mir so peinlichen Ausschlag ist, der mir namentlich, sobald der Verbrauch dieser Seife aufhört, auf ei schmerzliche Art wieder hervortritt, und bei meinem Dienst hier als Grenzaufseher sehr peinlich für mich ist.

9786. **W. Borchardt,** Grenz-Aufseher.

*) Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr. sind in Hirschberg in Schl. **nur allein** zu haben bei **F. Schliebener.**

9765. Zur Lieferung **Oberschlesischer Steinkohlen** aus de **renommirtesten Gruben** empfiehlt sich

P. Keil in **Kattowitz.**

---

10 %. Wiederverkäufern außerdem Rabatt. 10 %.

Totaler Ausverkauf

Schulgasse Nr. 12, in der Mohrenecke.

Dauer von **Donnerstag den 13. August** bis **Montag den 17. August,** als den **ersten Jahrmarktstag,** Abends 8 Uhr.

En gros. **Preis-Courant:** En detail.

25 Stück echt engl. Nähnadeln 6 pf. (1. Sorte). 4 Satz engl. Stricknadeln 1 sgr. Stecknadeln das Loth 6 pf. 3 Briefe Haarnadeln 1 sgr. Sicherheitsnadeln das Dtzd. 1 sgr. 24 Dtzd. Haken und Oesen $1\frac{1}{2}$ sgr. 24 Knopfnadeln 1 sgr. Beste Stahl-Fingerhüte a 6 pf. Patent-Hemdeknöpfe a Dtzd. 6 pf. 20 Ellen feine Stoßschnur $1\frac{3}{4}$ sgr. Bestes franz. Rollengarn D. M. G. 3 Stück 2 sgr. Leinenband a Stück 6 pf. Beste Wachs-Pomade a $1\frac{1}{2}$ sgr. Gummikrausenband a Elle 1 sgr. Rockknöpfe a Dtzd. 1 sgr. Große Perlmutterknöpfe a Dtzd. 6 pf. Kleiderraffer a Dtzd. 1 sgr. Gummi-Stirnkämme a Stück 1 sgr. Beste Rosenseife a $1\frac{1}{2}$ sgr. Portemonnaies a 1 sgr. Schwarze Cravatten, Shlipse a Stück von $3\frac{1}{2}$ sgr. an. Staub- und Frisirkämme, Taschenkämme a 6 pf. Schablonenkasten, Futtergaze, Sammetband, Seidenband, Parfümerien aller Art.

Dauert nur von Donnerstag bis den ersten Jahrmarktstag.

Schulgasse 12, in der Mohrenecke.

9803.

Die Weißwaaren-Handlung
von
Mosler & Prausnitzer,
Hirschberg in Schl., Schildauer Straße No. 41,
nahe am Markt,

empfiehlt zu **sehr billigen** aber **festen Preisen:**
Blousen, Negligee-Hauben, Garnituren, Stulpen, Kragen, gestickte Kindersachen mannigfacher Art, ächte und imitirte Spitzen, Guipure-Fanchons, Pellerinen 2c. vom **einfachsten** bis zum **elegantesten Genre.**
9443.

Herren-Wäsche!

☞ **Glacee-Handschuhe für Herren und Damen** aus den leistungsfähigsten Wiener und inländischen Fabriken.

9703. Mein Lager **schlesischer Manufactur-Waaren** habe ich durch **bedeutende, sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe** wieder vergrößert und stelle bei **solider, guter Qualität** sämmtlicher Artikel die anerkannt **billigsten Preise.**

Rock- und Hosenzeuge	. . . .	4, 4½—5 sgr. lange Elle,
Züchen-Leinwand	. . . . . .	2¾—5½ = = =
Inlett-Leinwand	. . . . . .	3½—5½ = = =
5/4 breite Nessel.	. . . . .	2¾—3 = = =
6/4 = feine Kattune	. . . .	3½—4 = = =
4/4 = wollene Kleiderstoffe	. .	3—4½ = = =
5/4 = do. do.	. .	4—6 = = =
5/4 = engl. Lustres und Mohairs		4—6½ = = =
4/4 = Barege und Mozambiques		2½—5 = = =
6/4 br. Shirtings, Piquee's u. Wallis		3½—5 = = =

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

9802.

Eis = Stücke

sind abzulassen in dem Gasthause der „Stadt London" zu Warmbrunn.

---

600 Ctr. Frühkartoffeln,

weiß, Proskauer Sorte, die feinste, wohlschmeckendste Eßkartoffel, hat sofort abzulassen

das Dominium **Vogelsdorf**

9610. bei Greiffenberg in Schlesien.

J. Oschinsky's Gesundheits= und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. à 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold. 8638.

9769

Gyps, stets frisch gebrannt,

bei **Louis Hausmann**, Bildhauer in Jauer.

9826. **Echten Peru-Guano** und

fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt **Franz Gärtner.** Jauer, am Neumarkt.

9823.

Wasserrübensaamen

empfiehlt **Wilhelm Scholz,** gegenüber den 3 Bergen.

Besten Weinessig,

zum Einlegen von Früchten, empfiehlt

9858. **G. Wiedermann** am Ringe.

Kauf = Gesuch.

9506. Ein gutes, wenn auch gebrauchtes **Pianino,** mit Garantie für Güte, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten. Offerten franko.

Himbeeren u. Preiselbeeren

kauft fortwährend

Carl Samuel Häusler.

9257. Hirschberg.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**

9818 **Breslau, Guttentag & Co. Breslau,**

Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Preiselbeeren

kaufen fortwährend

Gebrüder Cassel,

9724. Hirschberg.

Eine Wassermühle in guter Gegend, mit Ackerwirthschaft, wird zu kaufen gesucht, wenn außer einer baaren Zuzahlung ein Grundstück in einer Provinzialstadt mit in den Kauf genommen wird. Briefe unter der Adresse **A. B. C. 100.** befördert die Expedition des Boten, 9615.

Zu vermiethen.

9733. Eine Wohnung für einen Lohnkutscher nebst allem Zubehör ist zu vermiethen bei **Ludewig,** Schulgasse 6.

9329. Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Beigelaß, neu tapezirt, ist für den Preis von 60 rtl. sofort oder Michaeli zu vermiethen. **R. Anforge.**

Hirschberg, Markt 24.

9700. Schützenstraße No. 31 ist der erste Stock, herrschaftliche Wohnung, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

9848. Zwei Stuben und Kabinet sind bald oder vom 1. Oktober d. J. zu beziehen bei

A. Mittelstädt, Maler. Promenade.

9849. Schützenstraße No. 30, gegenüber dem Schießhaus-Platze, ist die erste Etage — 6 Zimmer, 1 Kabinet, Beigelaß, Garten — zu vermiethen und zum 9. Oktober, auf besonderen Wunsch schon zum 3. Oktober c. zu beziehen.

9868. Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinet für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen bei

P. O. Zeuschner, lichte Burgstraße 23.

9808. Eine freundlich möblirte **Stube,** neu tapezirt, ist für einen oder zwei Herren baldigst zu vermiethen. Näheres Schildauerstraße, neben der Post in der Conditorei.

9549. Eine Wohnung von 5 Stuben, Entree, Kochstube u. Gewölbe, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß, ist vom 1. October ab zu beziehen bei B. v. Steinhausen.

Ein großer **Laden** nebst **Comtoir=Stube, Wohnung** von fünf Stuben nebst Beigelaß, bedeutende Kellerräume 2c. ist, seiner vorzüglichen Lage angemessen zu jedem Geschäft sich eignend, sofort zu vermiethen und zu beziehen bei

9831. **E. Eggeling** in Hirschberg, Bahnhofstraße.

9827. Ein **Laden** nebst **Wohnung,** welcher sich zu jedem Geschäft eignet, kann Michaeli bezogen werden. Näheres auf portofreie Briefe beim Bäckermeister **Knappe.**

Jauer, Bolkenhainer Straße No. 2.

9832. Ein vortheilhaft gelegenes **Geschäftslokal** mit Wohnstube, Küche, Keller 2c., in einem großen Fabrikorte, in der Nähe dreier Fabriken, in welchem seit Jahren ein lebhaftes Spezereigeschäft betrieben wird, ist sofort oder p. 1. Oktober c. zu vermiethen. Nähere Auskunft durch Hrn. Conditor **Kunze** in Tannhausen. Schlesien.

9838. Langstraße Nr. 19 ist der erste Stock, bestehend aus zwei freundlichen Stuben und zwei Alkoven, Küche u. s. w., vom 1. Oktober an zu vermiethen.

9843. Eine Wohnung nebst Werkstelle ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen bei Bettermann im langen Hause.

9841. Drei Stuben nebst Beigelaß im Hinterhause, eine im Vorderhause, zu Michaeli an ruhige Miether zu vermiethen: Hellergasse 25.

Personen finden Unterkommen.

9582. **Ein Commis,**

gut empfohlen, für ein Spezerei- und Eisenwaaren-Geschäft in einem Badeorte, kann bald oder bis spätestens 1. Oktober placirt werden. Anfragen unter Chiffre G. J. an d. Exped. d. B.

Für mein **Colonialwaaren-** u. **Wechsel-Geschäft** suche zum 1. October c. einen tüchtigen **Commis,** evangelischer Confession.

Rudolf Müller vorm. **A. W. Klemt**
9811. in Schweidnitz.

Ein Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim
9609. Maler H. Drewes in Sprottau.
Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

9847. Tüchtige **Klempnergesellen**, aber nur solche, sucht **Alwin Aschenborn,** Hirschberg.

9790. Ein **brauchbarer Uhrmachergehülfe** kann sofort eintreten bei J. Zapf, Uhrmacher in Waldenburg i/Schl.

9627. Zwei Korbmachergesellen auf grün, je 2 Thlr. Verschreibung, finden dauernde Arbeit beim
Korbmachermstr. Keller in Quirl bei Schmiedeberg.

9876 **Tüchtige Maurergesellen**

und Arbeiter nimmt fortwährend an
Hirschberg. **G. Walter,** Maurermeister.

9491 Ein **tüchtiger Wirthschafts-Vogt,** dessen Frau **Schleußerin** sein kann, findet bei sehr gutem Lohn und Deputat Dienst auf dem Dominium Mauer bei Lähn.

Antritt **sofort** oder zum **1. Oktober d. J.** Meldungen direct.

9875. **Arbeiter-Gesuch.**

Ein **tüchtiger Arbeiter,** verheirathet, womöglich kinderlos, der die Feldwirthschaft gründlich versteht, findet, mit Bedingung von Treue und Fleiß, ein gutes Unterkommen. Zu melden beim Wirth Schützenstraße No. 29 in Hirschberg.

9678. **20 Erdarbeiter**

erhalten noch Beschäftigung bei der **Bleiche** zu **Rudelstadt.**

9829. Ein tüchtiges, durch gute Zeugnisse bestens empfohlenes Hausmädchen (Schleußerin) findet zum 1. Oktober einen guten Dienst beim Fabrikbesitzer **Hitze** zu Petersdorf am Kynast.

9637. Eine geübte **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Oktbr. bei hohem Lohn für einen großen Haushalt auf dem Lande gesucht. Meldungen sind unter Beifügung guter Zeugnisse einzusenden unter der Chiffre **W. G.** poste restante Lähn.

9880. Einen Arbeiter sucht Rud. Wehrsig.

9789. Eine reinliche, ordentliche **Köchin,** welche die herrschaftliche Küche gründlich versteht und selbstständig besorgt, dabei alle Hausarbeit mit übernimmt, wird gegen angemessenes Lohn und Aufweisung guter Zeugnisse zum 1. Oktober dieses Jahres verlangt. Hirschberg, Schulgasse No. 1, 1 Treppe hoch.

Personen suchen Unterkommen.

9757. Wegen Geschäftsaufgabe sucht ein noch junger, verheirateter Kaufmann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, bald oder p. 1. Oktbr. c. Stellung als Rendant, Comptorist etc. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefällige Offerten unter T. 24 poste restante Wüste-Giersdorf. Schlesien.

9820. Ein **Commis,** tüchtiger Detaillist im Colonialwaaren-Geschäft, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stellung zum 1. Oktober. Nähere Auskunft ertheilt gern Kaufmann Feye aus Liegnitz, z. Z. in Salzbrunn, Erfurter Haus.

9851. Junge geübte **Zeichner** und **Maler,** die geneigt sind eine dauernde Stellung mit gutem Gehalt in Berlin anzunehmen, melden sich bis zum 18. August in Warmbrunn, Hermsdorferstraße 108 im Landgarten.

9865. **Eine Dame,**

gegenwärtig noch in Stellung, wünscht zu Michaeli d. J. anderweitiges Engagement in einer kleineren Häuslichkeit. Auch würde dieselbe gern die Erziehung von Kindern übernehmen; die besten Zeugnisse hierüber stehen derselben zur Seite. Frau Partikulier Seifart in Hirschberg, wohnhaft in der Pegenau'schen Besitzung, wird die Güte haben, gefällige Auskunft zu ertheilen.

Lehrherr-Gesuch.

9633. Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit in einem Spezerei-Geschäft gelernt, sucht in einem derartigen oder auch Comptoir bald Unterkommen. Gefällige Offerten **G. K. 20** Jauer poste restante.

Lehrlings-Gesuche.

9744. Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet unter sehr günstigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling in einem lebhaften Colonial- und Schnittwaaren-Geschäft.
Franko-Adressen sub P. R. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9676. Ein Knabe, welcher Lust hat **Uhrmacher** zu werden, wird als Lehrling gesucht von **F. Hapel,** innere Schildauerstr.

Gefunden.

9760. **Ein Jaquet,**

gefunden in der Nähe von Warmbrunn, kann in Empfang genommen werden beim
Hilfslehrer Sendler in Küpper, Kr. Lauban.

9845. Auf dem Wege von Birkicht nach Krummhübel ist am 6. d. M. eine **Pferdedecke** gefunden worden und kann vom Verlierer gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in Nr. 1 zu Giersdorf bei Warmbrunn.

9778. Ein brauner **Affenpinscher,** Hündin, hat sich Montag den 3. August auf dem Wege von Wiesenthal nach Schönau zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in No. 97 in Schönau abholen.

9812. Ein braunbeiniger **Dachshund** hat sich eingefunden und ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim Gastwirth **Ausorge** in Seitendorf bei Ketschdorf.

9867.

Verloren

wurde am Sonntag Vormittag ein kleiner goldner Ohrring auf der lichten Burgstraße, Pfortengasse, Hirschgraben oder am Markt. Finder wolle denselben gegen angemessene Belohnung abgeben lichte Burgstraße 23.

9690. Den verlorenen Pfandschein **Nr. 10779** wolle Finder in der **Baumert**'schen **Pfandleihe** abgeben.

9837. **Verloren** wurde **ein Medaillon**, auf der einen Seite glatt Gold, auf der anderen Seite schwarze Emaille mit einem Vergißmeinnicht in Gold. Inhalt: Ein Frauenportrait. 1 Thaler Belohnung bei gefälliger Abgabe in der Exp. d. B.

9834. **Verloren:** Ein leichter grauer **Sommerüberzieher** auf dem Wege von der Heinrichsburg nach Warmbrunn. Man bittet denselben abzugeben gegen Belohnung im **Strauß**'schen Gasthofe in Hirschberg.

9857. Auf dem ev. Kirchhofe, oder auf dem Wege dahin, ist ein silbernes Blatt von einer Broche verloren worden. Finder wird ersucht, dasselbe abzugeben beim Lehrer Leßmann.



9798. Es ist von dem Dominium Schönwaldau, Kreis Schönau, eine kleine, gelbe, kurzhaarige **Pinscherhündin**, welche eine schwarze Nase und auf der rechten Seite eine kleine haarlose Stelle hat, entlaufen.

Der Wiederbringer dieser Hündin erhält 2 Thaler Belohnung.

9836. Seit heute vor acht Tagen hat sich mein kleiner **Seidenpinscher**, auf den Namen „Lepetit" hörend, verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung.
Hirschberg. **G. Vielhauer**, Gasthof zu den 3 Bergen.

9855. Auf dem Wege von der Hampelbaude über die Schlingel- u. Brotbaude, Anna-Kapelle nach Seidorf ist am 5. Aug. ein weiß- und schwarzgestreiftes **wollenes Umschlagetuch** verloren worden. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung und ist dasselbe abzugeben bei Lemor in Warmbrunn.

Gestohlen.

9495.

10 Thlr. Belohnung

Dem, der mir den Dieb namhaft machen kann, welcher am 29. d. M. Nachmittags hier aus einer kleinen Einzäumung einen jungen, 9 Wochen alten, schwarzen, braun gebrannten **Dachshund** gestohlen hat.
Josephinenhütte, den 31. Juli 1868. **F. Pohl.**

Geldverkehr.

9846. Geld auf kurze Zeit, aber nur mit guter Unterlage, wird stets besorgt durch **R. Kluge**, Commissionair.
Ich wohne jetzt Promenade Nr. 42.

Einladungen.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik-Kapelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

8591. **Herrmann Scholz.**

9810. Zum **Scheibenschießen** auf Sonntag als den 16. d. M. im Groß-Kretscham zu Ketschdorf ladet ganz ergebenst ein **Renner.**

Zur Einweihung des Gasthofs zur Stadt Friedeberg in Rabishau

lade ich künftigen Sonntag den 16. d. Mts. alle Freunde von nah und fern mit dem Bemerken ein, daß ich für gut besetzte Tanzmusik, verschiedene Speisen, sowie gutes Getränk und reelle Bedienung sorgen werde, und bitte ein geehrtes Publikum von Rabishau und Umgegend um zahlreichen Besuch.
9807. **E. Hoffmann**, Gasthofpächter.

Einladung zum Frei- oder Stichschießen im Schießhause zu Liegnitz

Sonntag den 16. bis Mittwoch den 19. August c.

Bedingungen.

1., 10 Schüsse, zu welchen jeder Mitschießende mindestens verpflichtet ist, kosten 1 Thlr. Jeder einzelne Schuß nachher à 3 Sgr.
2., Die Schüsse werden mittelst Körner vom Mittelpunkt der Scheibe aus gemessen.
3., Divisor ist 8; Distance 180 Schritt (448′ rheinl.). Schwarze Scheibe, weißer Spiegel.
4., Büchsen a. A., mit und ohne Diopter, sind zulässig.

Ed. Tschorsch. Gustav Müller. 9821.

Junghan's Hôtel in Breslau,

Neuschestraße Nr. 45,

„Rothes Haus", 9770

in der Nähe des Freiburger und Berliner Bahnhofes, empfiehlt **comfortable** Zimmer zu **billigen** Preisen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 8. August 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	5	—	2	28	—	2	15	—	2	—	—	1	6	—
Mittler.....	3	—	—	2	24	—	2	13	—	1	28	—	1	4	—
Niedrigster .	2	25	—	2	20	—	2	10	—	1	24	—	1	3	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)